

NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

BauernZeitung

Donnerstag, 28. November 2024 | Nr. 48
84. Jahrgang | www.neuesland.at

Wie geht es nun weiter?

Der Wahlsieger FPÖ stellt künftig den steirischen Landeshauptmann. Verbleibt die Steirische Volkspartei in der neuen Landesregierung? ► Politik, Seiten 6-7

Renaturierung durch Enteignung
Für die FPÖ ist das offenbar durchaus denkbar. Ein Disput. 2



Krampuspiel mit Tiefgang
Die Weißenbacher Graphituefel schreien am 5. Dezember. 8

Überlieferte Jägersprache
Das jagdliche Brauchtum ist so alt, wie die Jagd selbst. 10

Neuwahlen auf Ortsebene
Steiermarkweit beginnen die Bauernbund-Neuwahlen. 14

Austro Agrar Tulln bestens besucht
Die Landtechnikmesse zog heuer wieder 56.000 Besucher an. 22



HYDRAC

Die neue Frontlader-Serie
SMARTLINE



- ▶ enorme Stabilität durch neue Schwingengeometrie
- ▶ modernes Design
- ▶ komfortabelster An- und Abbau

Tel: 07259-6000-0 | www.smartline.hydrac.com | office@hydrac.com

Retouren an PF 555, 1008 Wien | Österreichische Post AG, WZ 24Z044213 W | 1,90 Euro

In eigener Sache



ANNI PICHLER
GESCHÄFTSFÜHRERIN
pichler@bauernzeitung.at

Im neuen Format

Bei unserer Leserbefragung im vorigen Jahr haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, aufgezeigt: Kleinformat ist beliebter als Großformat. Heute halten Sie Ihre BauernZeitung das erste Mal im neuen Format in der Hand. Unser Anspruch ist es, auch im Kleinformat die größte Wochenzeitung für den ländlichen Raum zu sein. Wir schreiben über das, was Bäuerinnen und Bauern bewegt. Mit einem Redaktionsteam, das sich auskennt. Viele unserer Redakteurinnen und Redakteure bewirtschaften selbst einen Betrieb oder haben langjährige Erfahrung in der Branche. Zwischen Traktor, Feld und Schreibtisch entstehen so jene Berichte und Geschichten, die Sie jede Woche verlässlich auf Ihren Hof bekommen. Agrarpolitik ist unser Fokus – wir ordnen politische Entwicklungen ein und erklären die Hintergründe. Wir berichten über Wirtschaft und Internationales und informieren über alles, was Ihnen in puncto Produktion, Markt und Landtechnik nutzt. Neu ist die Reportage – denn die Bäuerinnen und Bauern wissen am besten, wie man einen Hof erfolgreich bewirtschaftet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Themen „Soziales“ und „Leben am Land“, weil das bäuerliche Dasein eben nicht mit der Arbeit endet. Und noch etwas ist neu für alle, die in Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol und der Steiermark bisher zwei Teile einer Zeitung hatten. Sie bekommen jetzt alles in einem – mit einer weiterhin umfassenden Berichterstattung aus Ihrem Bundesland. Wir freuen uns, dass Sie unsere Leserinnen und Leser sind. Ihre BauernZeitung ist unser wöchentlicher Auftrag.



UMFRAGE

Wie gefällt Ihnen die BauernZeitung im neuen Format?

Reaktionen unter www.bauernzeitung.at/umfrage

In Ausgabe ÖBZ 52/24, die Ende Dezember erscheint, wird der Fragebogen abgedruckt. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Blaue Fantasie: Renaturierung durch Enteignung

Heftiger Schlagabtausch zwischen den Freiheitlichen und dem Bauernbund. Die FP-Naturschutzlandesrätin aus Niederösterreich sprach in Zusammenhang mit der Renaturierung von Flächen von Enteignung.

BERNHARD WEBER

Gegenüber der Tageszeitung Die Presse erklärte Susanne Rosenkranz, als Landesrätin zuständig für den Naturschutz und damit für die Renaturierung: „Was uns vorgeschrieben wird, wird auch schwer umzusetzen sein. Wir laufen de facto ins nächste EU-Vertragsverletzungsverfahren hinein. Die Bundesregierung wird wohl enteignen müssen.“

Empörung

Bei Politikern des Bauernbundes sorgte diese Aussage der Juristin für Empörung. „Rosenkranz ist die erste Politikerin, die rund um die Renaturierung in Österreich das Wort ‚Enteignung‘ in den Mund nimmt“, erklärte etwa Andreas Kühberger, VP-Abgeordneter zum Nationalrat. Er erinnerte die Landespolitikerin an die Zuständigkeit der Länder in Sachen Naturschutz und damit auch an die Umsetzung der Renaturierung. Kühberger: „Der FPÖ-Politikerin sollte bewusst sein, welches Gewicht ihre Worte haben. Mit Grundeigentum spielt man nicht.“ Die freiheitlichen „Enteignungsfantasien“ werden von der ÖVP und vom Bauernbund klar abgelehnt, so der Vizeobmann der ARGE Bauernbund im VP-Parlamentsklub.

„Enteignungen für Naturschutz? Das kommt für den Bauernbund nicht infrage! Für

die FPÖ ist das aber offenbar durchaus denkbar“, meldete sich prompt auch Bauernbund-Direktor David Süß zu Wort.

„Enteignung für Naturschutz? Für die FPÖ ist das offenbar durchaus denkbar.“

DAVID SÜSS,
BAUERNBUND-DIREKTOR

Und stellt unmissverständlich klar: „Das wird es mit uns nicht geben. Naturschutz mit Hausverstand muss das Ziel sein, nicht aber die blaue Enteignungs-Keule.“

Tabubruch

Als „Tabubruch“ und zudem als „Angriff auf die bäuerlichen Familien“ wird die Aussage von Rosenkranz im NÖ Bauernbund gesehen. Für Johannes Schmuckenschlager, Präsident der LK Niederösterreich, offenbart die gelernte Juristin damit auch „die wahre Geisteshaltung der FPÖ“. Für die Blauen scheint „die Umsetzung einer ideologisch motivierten EU-Verordnung wichtiger zu sein als der Schutz der verfassungsmäßig garantierten Eigentumsrechte unserer bäuerlichen Familien“, so der VP-Agrarpolitiker. Das sei umso unverständlicher, weil gerade Niederösterreich in der Vergangenheit schon zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt habe. „Immer mit den betroffenen



FP-Landesrätin Susanne Rosenkranz sprach erstmals in Zusammenhang mit der Renaturierung von Enteignung. „Sicher nicht“, kontern für den Bauernbund David Süß, Andreas Kühberger und Johannes Schmuckenschlager.

Grundbesitzern, mit Sinn und Hausverstand, auf Augenhöhe und vor allem ohne Enteignungen“, wie Schmuckenschlager betont.

Ausgleich

Der Kammerpräsident fordert indes einen eigenen Bud-

getopf für die Renaturierung: „Aber ganz sicher keine Enteignungen. Die Leistungen und Mehrbelastungen müssen ausgeglichen werden.“

Der Bauernbund stehe für Versorgungssicherheit und Eigentum und für die ökosoziale Marktwirtschaft. „Dank dieser wurden in Österreich viele

Projekte zum Klima-, Umwelt-, Wald-, Tier- und Bodenschutz realisiert, lange bevor andere darüber nachgedacht haben“, führt Schmuckenschlager ins Treffen.

Zurückrudern

Das sieht auch Kühberger so: „Sämtliche Leistungen, die von Bäuerinnen und Bauern erbracht werden, müssen auch abgegolten werden.“ Mit den Aussagen der FPÖ-Politikerin – sie ist die Ehefrau von Nationalratspräsident Walter Rosenkranz – habe sich die FPÖ klar ins Abseits der bäuerlichen Interessen gestellt.

Indes ruderten die Blauen bereits zurück: „Nicht die FPÖ oder Susanne Rosenkranz wollen die Landwirte enteignen. Die Renaturierungsverordnung verdanken wir ausschließlich dem unautorisierten Alleingang von Leonore Gewessler“, hieß es in einer Presseaussendung nach dem ersten Wirbel.

Erste Reaktion aus Niederösterreich

Unbeirrt von den Aussagen der FP-Landesrätin hat der NÖ Landtag einen Antrag zur Renaturierungsverordnung beschlossen. Darin wurde zur Finanzierung festgehalten: Weder die Länder noch die Betroffenen dürfen auf den Kosten sitzen bleiben. Auch ist in dem Antrag keine Rede von Enteignungen. „Der Antrag auf Initiative des NÖ Bauernbundes zeigt indes klar auf, wer die bäuerlichen Interessen am stärksten und effizientesten vertritt“, erklärte der VP-Umwelt-

sprecher und Bauernbund-Abgeordnete Josef Edlinger. Mit der demnächst aus ihrem Amt scheidenden Umweltministerin Leonore Gewessler geht Edlinger hart ins Gericht: „Durch ihr eigenmächtiges Handeln wurde ganz Europa in Geiselhaft genommen, etwas umzusetzen, mit dem unsere Ernährungssicherheit aufs Spiel gesetzt wird.“ Nun müsse die Renaturierung zumindest mit Hausverstand umgesetzt werden. Edlinger: „Enteignungen gehören nicht dazu.“

EU-VERORDNUNG

Rat bestätigt Verschiebung

Der EU-Rat hat seine Unterstützung für die gezielte Abänderung der EU-Entwaldungsverordnung nachdrücklich bekräftigt.

Deren Start verschiebt sich damit um zwölf Monate. Das sei die beste Möglichkeit, um Rechtssicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten, hieß es in Brüssel. Der Vorschlag der Kommission muss aber noch vor dem 30. Dezember 2024 angenommen, unterzeichnet und im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Die Verschiebung wird Drittländern, Mitgliedstaaten, Marktteilnehmern, Händlern sowie Land- und Forstwirten mehr Zeit geben, sich darauf vorzubereiten und sicherzustellen, dass bestimmte Rohstoffe und Erzeugnisse, die in der Union verkauft oder aus den EU-27 exportiert werden, „entwaldungsfrei“ sind.

Davon betroffen sind die Rohstoffe Rindfleisch, Holz, Kakao, Soja, Palmöl, Kaffee und Gummi sowie daraus hergestellte Erzeugnisse. Eigentlich ist die Entwaldungsverordnung bereits seit dem 29. Juni 2023 in Kraft. Ziel der EU ist es, ihren Beitrag zur Entwaldung und Waldschädigung weltweit so gering wie möglich zu halten.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.BauernZeitung.at

1. Entwaldungsverordnung: „Die Vernunft hat gesiegt“
2. So tickt die ukrainische Landwirtschaft
3. Agrana setzt den Sparstift an

PFLANZENSCHUTZ

„Gesunde Pflanze“ als Vision

Auch die Industriegruppe Pflanzenschutz (IGP) hat mit mehr als 40 Vertretern von 22 agrarischen Organisationen und Fachmedien strategische Überlegungen entwickelt und formuliert. Das Ergebnis zur Vision „Gesunde Pflanze“ wurde beim 12. IGP-Dialog von Vizeobmann Karl Neubauer präsentiert. Statt Verboten und Reduktionen müsse die EU-Agrarpolitik wieder mehr auf das große Ganze, gemeinsame Ziele und Initiativen sowie eine positive Sprache im Agrardiskurs ausgerichtet werden. Andernfalls gehen der Landwirtschaft immer mehr Wirkstoffe für den Schutz ihrer Kulturen verloren. Neubauer: „Im Ackerbau gibt es nur mehr 150 Wirkstoffe und damit kaum ausreichend Wirkmechanismen für ein effizientes Resistenzmanagement und die Kontrolle der Schadereger.“

Nikolaus Berlakovich, Präsident der LK Burgenland und Vizechef von Copa-Cogeca, betonte diesbezüglich die Bedeutung breiter Kommunikation: „Mit der IGP-Vision sind wir von fachspezifischen Begriffen zu einer einfachen Sprache gekommen. Bis hin zu dem, worum es eigentlich geht: die Produktion gesunder Lebensmittel und unseres Essens. Es ist gut, dass ein solcher Prozess in die Breite getragen wurde. Das muss uns weiter gelingen, insbesondere auf EU-Ebene.“

Die Vision umfasst insgesamt neun Bereiche, die mit unterschiedlichen Aspekten angereichert sind und in einem Text zusammengefasst wurden. Sie sind in einer Broschüre der IGP nachzulesen.



Orientierungsunterlage für den Agrarverhandler: Robert Pichler, Georg Strasser.

FOTO: WIRTSCHAFTEN AM LAND

Was die Landwirtschaft jetzt dringend braucht

19 agrarische Verbände präsentieren nun Maßnahmen, um die Land- und Forstwirtschaft fit für die Zukunft zu machen. Zusammengefasst in einem Punkteplan für die nächste Regierung.

BERNHARD WEBER

Pünktlich zum Start der Verhandlungen einer möglichen Dreier-Koalition von ÖVP, SPÖ und NEOS hat der Verein Wirtschaften am Land detailliert die dringendsten Anliegen der heimischen Land-, Forst- und Energiewirtschaft präsentiert. Der Forderungskatalog, erarbeitet mit agrarischen Verbänden der Tierhaltung, des Pflanzenbaus oder dem Energiesektor, umfasst sieben Arbeitspakete. „Dieser soll als klarer Leitfaden für die politische Gestaltung der kommenden Regierungsperiode dienen“, erklärte Robert Pichler, Obmann von Wirtschaften am Land, bei der Übergabe des Papiers an einen der Chefverhandler des Agrarkapitels, VP-Agrarsprecher Georg Strasser.

„Stetig steigende Anforderungen der Gesellschaft, volatile Märkte und die Erstbetroffenheit durch den Klimawandel stellen unsere Betriebe und Institutionen vor neue Heraus-

forderungen. Umso wichtiger ist es daher, den Wert bäuerlicher Leistungen in die Regierungsverhandlungen miteinzubeziehen“, ist Pichler überzeugt. Die Landwirte erwarten sich nun „Entscheidungen, die ihre Betriebe stärken und die auch den ländlichen Wirtschafts- und Lebensraum langfristig sichern“.

Sieben Arbeitspakete

Notwendig sei es etwa, den Tierhaltern Planungssicherheit bei Stallneu- oder -umbauten zu bieten. Ebenso wird eine Pflanzenschutzstrategie „mit Fokus auf gesunde Pflanzen“ gefordert, beides mit Schwerpunkt auf den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Weitere Kernforderungen betreffen laut Pichler die Beibehaltung und Finanzierung von Qualitäts- und Tierwohlprogrammen und die Entwicklung einer praxistauglichen Eiweißstrategie.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Umsetzung des Erneuerbaren-Gas-Gesetzes. Es

soll auch im ländlichen Raum die Energiewende ermöglichen. „Wir müssen die vielfältigen Wertschöpfungsketten bei Lebensmitteln, Futtermitteln bis hin zu erneuerbarer Energie stärken und weiterentwickeln“, heißt es in dem Wirtschaften-am-Land-Papier. Pichler: „Die anstehenden Regierungsverhandlungen bieten jetzt die Gelegenheit, die Rahmenbedingungen für die Land- und Forstwirtschaft sowie für den ländlichen Raum zu gestalten. Wir appellieren an die Entscheidungsträger, den Forderungen der agrarischen Verbände Gehör zu schenken und konkrete Lösungen umzusetzen, die den Sektor und die ländlichen Gemeinschaften nachhaltig stärken und letztlich die Versorgung der Bevölkerung auch in Krisenzeiten sicherstellt.“



Punkteplan

Hier können Sie das Papier in voller Länge nachlesen.

US-REGIERUNG

Juristin soll USDA führen

Donald Trump, demnächst wieder US-Präsident, hat nun festgelegt, wer künftig das US-Landwirtschaftsministerium führen soll. Seine Wahl ist auf die Juristin Brooke Rollins aus Texas gefallen.

Sie wäre die zweite Frau an der Spitze des USDA, das zu den größten Behörden der Vereinigten Staaten zählt. Rollins ist Präsidentin des America First Policy Institute. Dieses wurde gegründet, um Trumps politische Initiativen zu fördern, nachdem er bei der Wahl 2020 unterlegen war. Rollins muss noch vom Senat gebilligt werden. Die Farmverbände reagierten zurückhaltend auf ihre Nominierung, schreibt Agri-Europe.

Bereits unter Präsident George W. Bush stand mit Ann Margaret Veneman von 2001



Rollins, bald die zweite Frau an der Spitze des US-Agrarministeriums.

bis 2005 eine Frau an der Spitze des Washingtoner Agrarressorts. Das Landwirtschaftsministerium gehört zu den größten Behörden der USA. Es zählt insgesamt rund 100.000 Mitarbeitende.

DÄNEMARK

CO₂-Steuer für Tierhalter ist fix

Als erstes Land der Welt führt Dänemark eine Steuer auf Treibhausgasemissionen in der Nutztierhaltung ein. Die neue Steuer ist Teil eines Abkommens für die „grüne Transformation“ des Landes, auf deren Umsetzung sich eine breite Mehrheit des dänischen Parlaments vergangene Woche geeinigt hat. Für die Umsetzung wurde eigens ein neues Ministerium geschaffen. Der zuständige Minister Jeppe Bruus, ein Sozialdemokrat, erhielt dazu Kompetenzen, die vormals im Agrarressort lagen. Bruus nannte den Parlamentsbeschluss „ein historisches Ergebnis, mit der wir den Grundstein für die grüne Transformation der dänischen Landwirtschaft gelegt haben“.

Ziel des Abkommens ist, die dänischen Treibhausgasemis-

sionen massiv zu senken, die Qualität der Gewässer zu verbessern, eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern und mehr Naturräume und Wälder zu schaffen. Konkret sollen 250.000 Hektar Wald neu angelegt und weitere 140.000 Hektar Fläche außer Nutzung gestellt werden. Das lässt sich die dänische Regierung umgerechnet 5,76 Mrd. Euro kosten.

Wie Agri-Europe berichtet, wird die CO₂-Steuer für Tierhalter erst ab 2030 schlagend. Dann werden pro Tonne CO₂-Äquivalent umgerechnet 40 Euro fällig. Bis 2035 soll der Steuersatz dann auf 100 Euro je Tonne steigen. Immerhin: Für Bauern wurde ein bis zu 60-prozentiger Nachlass auf die Steuerlast ausgehandelt, was die faktisch zu bezahlende Summe deutlich verringert.



Gerade in der Vorweihnachtszeit:
Kurze Transportwege sind besser für Klima, Umwelt und Wirtschaft.

Genau genommen



FRANZ TONNER
BAUERNBUND-DIREKTOR
franz.tonner@neuesland.at

Der Wunsch nach Veränderung

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mit gewaltigem Einsatz für unsere Volkspartei gelaufen sind. Leider wurde der Einsatz nicht belohnt. Die Volkspartei hat in der letzten Periode sehr gute Arbeit geleistet, aber der Wählerwille war die Veränderung. Und eine Veränderung ist mit den aktuell Regierenden offensichtlich nicht schaffbar. Daher haben beide Regierungsparteien, also ÖVP und SPÖ, einen gewaltigen Dämpfer erhalten und das jeweils schlechteste Ergebnis der Geschichte bei einer Landtagswahl eingefahren.

Jetzt gilt es kühlen Kopf zu bewahren, die Ergebnisse zu analysieren und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Der Auftrag zur Regierungsbildung liegt nun bei Mario Kunasek, dem Wahlgewinner. Denn im Gegensatz zur Nationalratswahl ist der Regierungsbildungsauftrag in der Steiermark klar geregelt und steht dem Stimmenstärksten zu.

Ich habe an dieser Stelle schon einmal geschrieben, dass sich die Sozialdemokratie sofort der FPÖ anbieten wird, wenn die Situation dies erfordert. Es gab viele Reaktionen darauf und mir wurde versichert, dass dieses Modell in der Steiermark niemals in Frage käme. Jetzt haben wir die Antwort: SPÖ-Chef Anton Lang hat den Auftrag, mit der FPÖ in Regierungsverhandlungen zu treten. Dasselbe gilt für Christopher Drexler von der ÖVP. Mit wem Kunasek die Verhandlungen beginnt, werden wir in Kürze wissen. Aber davon hängt die Zukunft unserer schönen Steiermark ab, auch die Zukunft unserer bäuerlichen Familien und natürlich die Gestaltung unserer Lebensräume. Ich kann nur hoffen, dass Christopher Drexler, der einstimmig den Verhandlungsauftrag bekommen hat, ein Ergebnis nach Hause bringt, dass der Steiermark und insbesondere uns Bauern eine gute Zukunft ermöglicht.

Der angesagte Zweikampf fand nicht statt

Die Steirische Volkspartei erleidet bei der Landtagswahl eine schwere Niederlage und verliert den Landeshauptmann an die FPÖ mit Mario Kunasek.

Vor der Landtagswahl sprach die Steirische Volkspartei vom Zweikampf zwischen ihr und der FPÖ. Doch schon bei der ersten Hochrechnung am Sonntagnachmittag stellte sich das als Trugschluss heraus. Die FPÖ mit Spitzenkandidat Mario Kunasek katapultierte sich mit einem gewaltigen Stimmenzuwachs auf Platz eins und hält nun bei 34,76 Prozent Stimmenanteil. Die Steirer-VP mit Spitzen-

verlor stark und kam nur mehr auf 21,36 Prozent der Stimmen. Die drei weiteren bisher im Steiermärkischen Landtag vertretenen Parteien blieben ebenfalls unter ihren Erwartungen. Die NEOS gewannen leicht dazu, Grüne und KPÖ verloren stark.

Mit diesem Wahlergebnis setzte sich in der Steiermark der Trend fort, der schon bei der EU- und Nationalratswahl herauszu-lesen war. Bei beiden Wahlen überholte die

„Als Steirische Volkspartei akzeptieren wir dieses Wahlergebnis nicht nur, sondern respektieren es vor allem auch.“

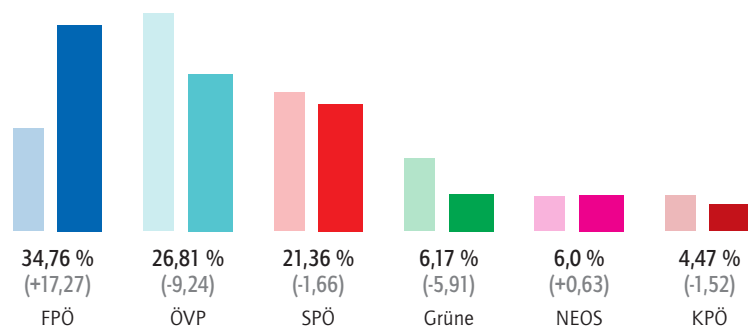
CHRISTOPHER DREXLER

kandidat Landeshauptmann Christopher Drexler verzeichnete gegenüber der letzten Wahl im November 2019 große Verluste und liegt mit 26,81 Prozent knapp acht Prozent hinter den Blauen. Auch der bisherige Regierungspartner der Volkspartei, die SPÖ mit Spitzenkandidat Anton Lang,

FPÖ die ÖVP. So stark wie diesmal war die „blaue Welle“ aber noch nie. Das widerspiegelt sich auch in den Bezirkskarten. Elf der 13 Bezirke wurden blau eingefärbt. Nur Hartberg-Fürstenfeld sowie die Landeshauptstadt Graz sind türkis. Nicht besser schaut es für die Volkspartei bei den

Steirische Landtagswahl 2024 in Prozenten

Vorläufiges Endergebnis in Prozent (nur die im neuen Landtag vertretenen Parteien sind angeführt), Wahlbeteiligung: 70,8 % - Stand 25. 11. 2024



QUELLE: LAND STEIERMARK



Landeshauptmann Christopher Drexler hat nach der Wahlniederlage im Landespartei Vorstand die Vertrauensfrage gestellt.



Präsident Franz Titschenbacher: „Leider konnten wir nicht die erhoffte Ernte einfahren.“



Landesrätin Simone Schmiedtbauer: „Wir haben mit Leidenschaft den Wahlkampf geführt.“

Gemeinde-Wahlergebnissen aus. Einzig in Passail, der Wohngemeinde von Landeshauptmann Christopher Drexler, verzeichnete die ÖVP ein Plus. In allen anderen Kommunen gab es Verluste. Dieses Minus war in manchen Gemeinden, wo zum Beispiel die Diskussion rund um das Leitspital für den Bezirk Liezen besonders heftig geführt worden war, sehr groß.

Für Christopher Drexler, der im Juli 2022 als Nachfolger von Hermann Schützenhöfer zum Landeshauptmann gewählt worden war und der erstmals als VP-Spitzenkandidat antrat, war das Ergebnis besonders schmerzlich. „Nach den großen Zugewinnen vor fünf Jahren mussten wir bei dieser Landtagswahl herbe Verluste hinnehmen. Ich war Spitzenkandidat. Daher habe

ich zuallererst dieses Ergebnis zu verantworten“, sagte Drexler. „Alle Wahlen der letzten Jahre – zuletzt die Nationalrats- und Europawahl, aber auch die Landtagswahlen in Niederösterreich, Salzburg, Kärnten und Tirol, haben alleamt deutliche Verluste für die regierenden Parteien gebracht. Die bundespolitischen Umfeldbedingungen haben gegen uns gesprochen.“

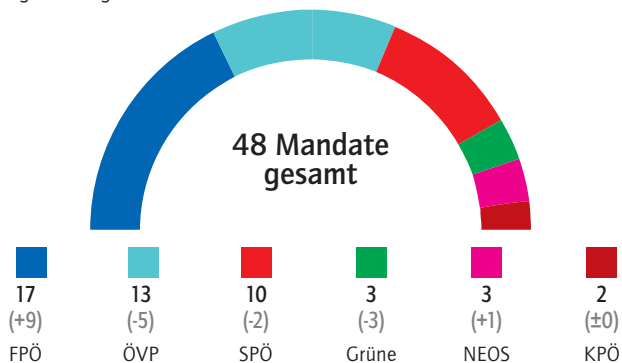
weh, weil wir mit Leidenschaft wahlgekämpft haben und gesehen haben, dass wir von dem, was wir alles umgesetzt haben, nicht alles vermitteln können.“

Wer wird FPÖ-Partner?

Jetzt liegt der Ball bei Mario Kunasek von der FPÖ. Entsprechend der Landesverfassung nimmt er die Verhandlung über die Bildung einer künftigen Landesregierung auf. Seitens der ÖVP wurde Christopher Drexler vom erweiterten Landespartei Vorstand der Steirischen Volkspartei damit beauftragt, solche Verhandlungen zu führen. Inwieweit es tatsächlich zu konkreten Regierungsgesprächen zwischen der FPÖ und ÖVP kommt, entscheidet sich schon in diesen Tagen. Da gibt die FPÖ ihre Entscheidung bekannt, ob sie in der künftigen Legislaturperiode lieber mit der ÖVP oder der SPÖ zusammenarbeiten will.

Steirische Landtagswahl 2024 in Mandaten

Vorläufiges Endergebnis in Mandaten - Stand 25. 11. 2024



QUELLE: LAND STEIERMARK

Bauernbund-Landesobmann Franz Titschenbacher sagte zum Wahlausgang: „Das Wahlergebnis ist zu respektieren, aber unsere Betroffenheit ist groß. Das Team mit Landeshauptmann Christopher Drexler und Landesrätin Simone Schmiedtbauer hat mit Herzblut versucht, die Menschen vom steirischen Weg zu überzeugen. Leider ist das nicht gelungen.“

Ihre Enttäuschung über den Wahlausgang konnte auch Landesrätin Simone Schmiedtbauer nicht verbergen: „Es tut

Termine

Bierbaum a. A.

Adventweg

Am Sonntag, 1. Dezember, wird der heuer zum fünften Mal gestaltete Adventweg mit einer Wanderung feierlich eröffnet. Der Start ist um 13 Uhr beim Haus der Musik. Der Adventweg hat 24 Stationen und kann bis zum 6. Jänner 2025 täglich begangen werden.

Graz

Konzert des Jägerchors

Der Steirische Jägerchor lädt am ersten Adventsonntag, 1. Dezember, zum Festkonzert herzlich ein. Das Konzert im Steiermarkhof beginnt um 15 Uhr und hat viele zur Adventzeit passende alpenländische und internationale Weihnachtslieder im Programm.

Oberdorf a. H.

Adventmarkt

Die Bauernbund-Ortsgruppe Oberdorf am Hohegg veranstaltet am Sonntag, 1. Dezember, in der Mehrzweckhalle in Oberdorf einen Adventmarkt. Dieser findet von 10 bis 17 Uhr statt. Für Speis und Trank ist gesorgt. Alle sind herzlich eingeladen!

St. Peter o. J.

Alpaka-Advent

Am Wieserhof im Feistritzgraben findet am Samstag, 30. November, von 11 bis 15 Uhr der Alpaka-Advent statt. Er beginnt um 11 Uhr mit einer von Prior P. Gerwig Romirer gehaltenen Andacht. Um 12 und 13 Uhr wird die Modekollektion „Soil to Soil“ vorgestellt.

St. Stefan i. R.

Neuer Gemeindefilm

Bei der Gemeindeversammlung am Montag, 2. Dezember, um 19 Uhr in der Rosenhalle wird der neue Gemeindefilm erstmals gezeigt. Auch die Gemeinde-Visionenbroschüre wird vorgestellt.



Die furchteinflößenden Krampusse und weiteren Darsteller des Krampusspiels in Weißenbach bei Liezen.

Teufeln im Minimalkostüm sorgen für einzigartiges Brauchtumsspektakel

Sie tragen nicht einmal Schuhe, sondern nur eine kurze Fellhose, ein Fell-Leibchen sowie rote Hörner und haben ihren ganzen Körper mit Hautcreme und Graphit eingeschmiert – die Weißenbacher Graphitteufel.

Am Donnerstag, 5. Dezember, treten die Graphitteufel in Weißenbach bei Liezen wieder in Erscheinung. Es ist kein bloßes Herumziehen und Herumschreien, sondern ein Krampuspiel mit Tiefgang. Der Bauer Daniel Peer, selbst schon seit 42 Jahren dabei und seit 2005 Spielleiter, weiß zu erzählen: „Die Ursprünge der Aufführungen lassen sich bis ins frühe 19. Jahrhundert zurückverfolgen.“ Früher war es ein reines Stubenspiel, jetzt wird im Stadel oder in großen Garagen gespielt.

Die Mitwirkenden sind körperlich gefordert und bereiten sich in mehreren Proben auf ihren Auftritt vor. „Bei den Aufführungen werden keine Mikrofone verwendet, daher müssen die Stimmbänder bei den Proben gut trainiert werden, denn die Texte werden

geschrien“, berichtet Daniel Peer.

Die überlieferten Rollen wurden im Laufe der Jahrzehnte nur geringfügig erweitert. Neben dem Jäger, Schmied, Pfarrer, Bettelmann, Nikolaus, dem Tod und der Habergeiß gibt es eine Vielzahl von Krampusen. „Sie drücken das Böse und Sündige aus“, betont der Spielleiter und zählt auf: „Rufteufel, Umweltteufel, Schwarzer und Roter Hund, Eheteufel, Luzifer, Suchtteufel, Schlussteufel.“

Habgier und Neid

Erst seit einigen Jahren treten auch der Habgier- und Neidteufel auf. Einer von ihnen ist Martin Peer, der Sohn des Spielleiters. „Es dürfen nur Einheimische oder Männer mit starkem Weißenbach-Bezug mitspielen“, lässt der Regisseur

wissen und merkt an: „Wir haben erfreulicherweise immer genügend Burschen, die mitmachen wollen.“

Dass diese Brauchtumsveranstaltung nichts von ihrer Ursprünglichkeit verloren hat, schreibt Peer der Einzigartigkeit der Figuren zu. „Das Besondere an unseren Teufeln sind ihr Aussehen und ihre Ausdrucksweise. Sie versprühen eine Wildheit und drücken ihr Verhalten durch natürlich wirkende Mimik und Gestik aus. Außerdem machen wir es nicht aus kommerziellen Gründen. Wir spielen nur am 5. Dezember. Mit den freiwilligen Spenden werden die Requisiten repariert oder neu angeschafft.“ Abschließend nennt er auch ein Ziel: „Wir wollen mit unserem Krampuspiel in das Österreich-Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen werden.“

Kein einfaches Jahr für Imker

Die Steirische Honigprämierung ist geschlagen. Verkostet wurden 682 Honige in neun Kategorien.

Für die Jury-Mitglieder der Steirischen Honigprämierung war es kein Honigschlecken. Sie mussten nämlich – aufgeteilt auf die Kategorien Waldhonig, Waldhonig blumig, Wald-Blütenhonig, Cremehonig, Blütenhonig, Kastanienhonig, Honig mit Linde und Honigtauhonig – im Steirischen Imkerzentrum die Bewertung vornehmen. Von den 2100 eingereichten Honigen, die im Labor der Imkerschule allesamt auf ihre physikalisch-chemischen Eigenschaften untersucht worden waren, standen insgesamt 682 zur Verkostung an. Die Prämierung fand dann im Beisein von der Österreichischen Honigkönigin Chiara Reinprecht in Frohnleiten statt. Mit sechs Goldmedaillen wurde Thomas Lorber aus

Perbersdorf bei St. Veit Sieger im Medaillenspiegel. Außerdem stellte er mit seinem Cremehonig den Categoriesieger.

Wie Imkermeister Werner Kurz ausführte, standen viele steirische Imker und Imkerinnen im heurigen Jahr vor einer großen Herausforderung. So wie schon 2023 war die Blütenhonig-Ernte in vielen steirischen Bezirken sehr gering. Die Bienen fanden gerade so viel Nektar, dass sie nicht gefüttert werden mussten. Dagegen fiel die Waldtracht sehr üppig aus. Dabei stellte sich aber mit der Melezitose ein neues Problem ein. Der Nachteil dieses Honigs ist, dass der eingetragene Honigtau bereits in den Waben kristallisiert und eine Ernte mittels Honigschleuder unmöglich macht.



Honigkönigin Chiara I. und Imkermeister Werner Kurz vom Steirischen Imkerzentrum freuen sich über die hohe Qualität des steirischen Honigs.

Perspektivenwechsel

BERND BRODRAGER, OBMANN STEIRISCHE JUNGBAUERN

Die große Macht hinter dem Bauernstand

Vier Beispiele aus der jungen Vergangenheit zeigen, wie wichtig es ist, dass der Bauernbund mit seinen Interessensvertretern und seinem Netzwerk bei Entscheidungen vor Ort ist und arbeitet, anstatt große Sprüche zu klopfen.

Beispiel 1: Dieser Tage konnte im EU-Parlament aufgrund der starken Stimme von Alex Bernhuber und dem Chef der Europäischen Volkspartei, Manfred Weber, eine Mehrheit bei der Änderung der Entwaldungsverordnung gefunden werden, die eine Verschiebung um ein Jahr sowie eine „Null-Risiko-Stufe“ für Länder mit nachhaltiger Waldbewirtschaftung wie Österreich vorsieht. Die finale Zustimmung muss jedoch im Rat der Umweltminister erfolgen.

Beispiel 2: Die Herabsenkung des Schutzstatus des Wolfes und der damit einhergehenden Öffnung der



FFH-Richtlinie auf europäischer Ebene war vor Jahren noch ein Wunschenken. Durch den Einsatz von Norbert Totschnig sowie die Vorarbeit von Simone Schmiedtbauer in ihrer Parlamentszeit konnten letztendlich Mehrheiten zu einer leichteren Entnahme des Wolfes gefunden werden.

Beispiel 3: Genau vor einem Jahr konnte aufgrund der Arbeit der Bauernbund-Abgeordneten in Brüssel der Vorschlag der EU-Kommission, 50 Prozent an Pflanzenschutzmittelmengen bis 2030 blind zu reduzieren, abgewendet werden.

Dies sind keine Selbstverständlichkeiten, sondern Ergebnisse harter Arbeit der bäuerlichen Interessensvertreter. Ein anderes Beispiel, nämlich das Renaturierungsgesetz, zeigt, was passiert, wenn nicht unsere Vertreter für uns am Tisch sitzen, sondern Politiker von anderen Parteien.

Gesegnetes Schießpulver und eigene Jägersprache

Jagdliches Brauchtum ist so alt, wie die Jagd selbst. Obwohl viele Bräuche längst abgekommen sind, ist die Pflege des Brauchtums in den Statuten aller Jagdgesellschaften verankert.

HERBERT BLATNIK

Bei vielen altsteinzeitlichen Höhlenmalereien sind nicht nur jagdbare Tiere, sondern auch Jäger mit Äxten und Speeren zu sehen. Die Vermutung liegt nahe, dass derartige Bilder in bestimmten Kulthandlungen auf die Jagd einstimmen sollten, in einer Zeit, als vom Jagdglück das Überleben einer ganzen Sippe abhing. In vielen schriftlichen Quellen des 16. Jahrhunderts finden wir Texte zur höfischen Jagd, in denen auch Jagdbräuche erwähnt werden. Zum Schutz der bäuerlichen Bevölkerung musste eine herrschaftliche Jagd zwei Wochen davor vom Pfarrer in der Kirche verkündet werden. Die Jagd hatte mit einem weithin hörbaren Hornruf zu beginnen, spätestens danach durfte sich niemand außer Haus blicken lassen.

Nibelungensage

Während einer Jagd hatte jeder Streit, jede Feindschaft zu ruhen. Auf diese Verordnung wurde besonderen Wert gelegt, da man eine Jagd hin und wieder als günstige Gelegenheit betrachtete, einen Gegner für immer loszuwerden. Der bekannteste Fall eines heimtückischen Mordes während eines Jagdausfluges ist uns aus der Nibelungensage überliefert, als der eifersüchtige Ritter Hagen seinen heldenhaften Kameraden Siegfried mit seinem Jagdspieß im Odenwald ermordete.

Zu Beginn der Neuzeit kam es mit neuer Waffentechnik für Jäger zu entscheidenden Veränderungen. Der von den Reitervölkern des Ostens



Kinder als Jäger um 1890 mit „Strecke“, eine „gestellte“ Aufnahme nach einer herrschaftlichen Jagd in der Gegend von Deutschlandsberg.

übernommene Reflexbogen war die erste wirksame Fernwaffe, wurde jedoch bald von der Armbrust verdrängt. Um 1650 kam das Radschlossgewehr auf, eine Hightech-Waffe jener Zeit, die sich allerdings nur der betuchte Adel leisten konnte. Aus dieser Ära stammen viele Bräuche wie zum Beispiel die „Pulverweihe“. In jeder Jagdgesellschaft sollte sich ein Priester befinden, der das Schießpulver segnete. Die Kugeln sollten aus einer „g’weichten“ Kugelzange gegossen werden, um damit nur Tiere, aber keine Jäger oder Treiber zu treffen.

Zu Beginn der Jagd wurde jedem Jäger ein Stamperl Wacholderschnaps gereicht, der wohl die nervliche Anspannung lindern sollte. Der Jagdherr hatte danach alle Jagdteilnehmer zu belehren und einzuteilen, welche Aufgaben den Reijägern und den herrschaftlichen Jägern

beziehungsweise den Jagdgästen zufielen. Als Reijäger bezeichnete man Jagdgehilfen aus der Bauernschaft, die eine beschränkte Jagdaufsicht für die Herrschaft ausübten. Sie waren bei der Jagd zu unterscheiden, weil sie außer dem Gewehr nur den Hegerstock tragen durften, zum Unterschied der „birschgerechten“ Jäger, die an der rechten Hüfte einen Hirschfänger trugen. Den Hegerstock, üblicherweise aus Haselholz, musste der Jäger selbst gefunden und zugerichtet haben.

Weidmannsheil

Erlegte ein Jäger ein Schalenwild, so überreichte ihm sein Jagdherr einen Tannenzweig, auch „Bruch“ genannt, mit dem Glückwunsch „Weidmannsheil“ und steckte ihn auf dessen Hut. Der erfolgreiche Schütze erwiderte mit „Weidmanns

Dank“. Sich den Zweig selbst anzustecken, galt als unweidmännisch. Verstöße gegen Jagdgesetze, ebenso gegen mündlich überlieferte Bräuche, wurden innerhalb der Jagdgesellschaft streng geahndet.

Der vermutlich älteste noch gepflegte Jagdbrauch ist die Jägersprache. Jakob Grimm, der Märchensammler und Altmeister der deutschen Sprachwissenschaft, sammelte vor 200 Jahren rund 3000 Begriffe aus dieser Fachsprache und stellte fest, dass etliche aus dem Französischen stammten, wie „apportieren“, „Revier“, „Domäne“ etc. Der Jäger gebrauchte seine Sprache, um sich als Privilegierter, der sich bewaffnen durfte, vom gemeinen Volk abzuheben. So nennt er den Hasen auch „Löffelmann“, dessen Augen „Seher“, während die Reh-Augen „Lichter“ heißen. „Äser“ sind der Mund. Ein Wild ist nicht tot oder gestorben, sondern erlegt oder verendet. Ein Auerhahn fliegt nicht, sondern „streicht“.

Auch makabre Jägerspiele soll es einst gegeben haben, wenn man den Erzählungen alter Jäger glauben darf. In Halberrain wurde einmal ein Jagdgast, den man als argen Angeber kannte, beim nächtlichen Jägermahl „ang’wassert“ [betrunken gemacht], sodass er nicht einmal mehr seinen Namen sagen konnte. Seine Kollegen legten ihn auf eine Bahre, deckten ihn mit einer „Rossdecke“ zu und trugen ihn auf den Friedhof hinaus. Nach seiner Anzeige sollten die Gendarmen die „Bestatter“ eruiieren, doch war in jener Nacht die ganze Gesellschaft derart betrunken, dass sich niemand mehr an Einzelheiten erinnern konnte.



Besonders alarmierend ist laut KfV, dass zwölf Prozent der verunfallten E-Scooter-Lenkenden zum Unfallzeitpunkt alkoholisiert waren.

[© GUTESK7 - STOCK.ADOBE.COM]

Mangel an Vorsicht

Gerade jetzt ist die Sturzgefahr mit dem E-Scooter größer. Es fehlt an Risikobewusstsein, vor allem auch bei Fahrten nach Alkoholgenuss.

ELKE JAUK-OFFNER

E-Scooter boomen. Zugleich gehen die Unfallzahlen rapide nach oben. Seit 2019 hat sich die Anzahl der im Spital behandelten Verletzten in Österreich von 1200 auf 6000 im Jahr 2023 verfünffacht. Besonders im Herbst ist Vorsicht geboten. Laub und Nässe erhöhen die Unfallgefahr. Bodenmarkierungen, Schienen und Baustellenabdeckungen sind bei Nässe rutschiger, die Sicht ist mitunter eingeschränkt. Ratsam ist es, vorsichtiger zu fahren und die Geschwindigkeit zu reduzieren. Kurse und Sicherheitsmaßnahmen können helfen, Unfälle zu vermeiden.

Es wird zudem empfohlen, einen Helm zu tragen und beim Abbiegen zu blinken oder Handzeichen zu geben. Diese Maßnahmen werden laut einer Umfrage des Kuratoriums

für Verkehrssicherheit (KFV) aber besonders selten genutzt – nur etwa neun Prozent der E-Scooter-Fahrer tragen einen Helm und nur zwei Prozent verwenden beim Abbiegen Handzeichen. Besonders alarmierend ist laut KfV, dass zwölf Prozent der verunfallten E-Scooter-Lenkenden zum Unfallzeitpunkt alkoholisiert waren. Alkohol spielt als Unfallursache eine viel größere Rolle als beim Lenken anderer Verkehrsmittel. Zum Vergleich: Im Pkw-Bereich beträgt bei Unfällen der Anteil der Betrunknen am Steuer vier Prozent und bei Motorrädern drei Prozent.

Alkohol im Spiel

Von Unfällen betroffen sind vor allem junge Menschen. „Alarmierend ist für uns auch der hohe Alkoholspiegel, denn 90 Prozent der nachweislich

alkoholisierten E-Scooter-Fahrenden waren zum Unfallzeitpunkt mit einem Blutalkoholwert von mehr als 1,0 Promille unterwegs und 28 Prozent sogar mit mehr als 2,0 Promille“, sagt KfV-Leiter Klaus Robatsch. Das Alkohollimit für das Fahren mit E-Scootern beträgt, ebenso wie bei Fahrrädern, 0,8 Promille. „Eine deutsche Studie hat gezeigt, dass sich die Fahrleistungen in Teilabschnitten eines Test-Parcours bereits ab 0,21 Promille gegenüber nüchternen Probanden verschlechtert haben“, so Robatsch.

Das KfV fordert nicht nur mehr Risikobewusstsein, sondern auch eine Helmpflicht für alle beim Lenken eines E-Scooters oder E-Bikes sowie eine verpflichtende Verschreibung von E-Scooter-Glocke, Blinker, zweiter Bremse und eine Maximalgeschwindigkeit von 20 km/h.

APOTHEKERTIPP

Mag^a. pharm.
Barbara
Mauritsch



Narbenpflege

Kleine Unfälle passieren schnell. Ein Schnitt in den Finger, eine Verbürdung beim Kochen oder auch eine Operation, die unvermeidlich ist. Wie geht man nun am besten vor, damit keine unschöne Narbe zurückbleibt, die einen ständig an das Geschehene erinnert.

Den besten Effekt bei der Narbenpflege erzielt man durch einen raschen Therapiebeginn. Die Chancen, dass eine Narbe glatt, elastisch, widerstandsfähig und kosmetisch unauffällig wird, steigen mit einer frühen Pflege. Im Anfangsstadium ist die Narbe nämlich noch in einem Umbauvorgang, neues Bindegewebe bildet sich und dieses ist zu diesem Zeitpunkt für eine Behandlung empfänglicher. Frische Narben können, sobald sie geschlossen und/oder die Fäden entfernt sind, gepflegt werden. Eines muss jedoch gesagt werden, das Pflegen von Narben erfordert Geduld und lässt sich nicht innerhalb weniger Tage erledigen. Oft braucht es mehrere Monate bis die speziellen Narbenpflegeprodukte wirken. Häufig werden zur Pflege Silikonpräparate in Form von Gel oder Pflaster bzw. ein Gel, das Zwiebel-extrakt enthält, anfangs vorsichtig und bei zunehmender Festigkeit des Gewebes kräftiger einmassiert. Silikonpräparate rufen eine Okklusion der Narbe hervor und erhöhen damit die Durchfeuchtung, was wiederum Wachstumsfaktoren und die Kollagenproduktion beeinflusst. Der Zwiebel-extrakt hingegen wirkt entzündungshemmend und bakterienabtötend. Weitere Produkte, die zur Pflege von Narben Verwendung finden enthalten z.B. Heparin, das dazu verwendet wird, die Kollagenstruktur aufzulockern. Mit Dexpanthenol kann man die Wundheilung fördern und den Juckreiz lindern. Massageöle wie z.B. Johanniskraut- oder Wildrosenöl halten das Gewebe geschmeidig und machen es belastungsfähiger. Narbengewebe verfügt über keinen UV-Eigenschutz, weshalb frische Wunden nicht der Sonne ausgesetzt werden sollen.

A ÖSTERREICHISCHE
APOTHEKERRAMMER

– BEZAHLTE ANZEIGE – FOTO: MAUTHNER

GRAZ UND UMGEBUNG

HART B. G.

Ein ganz Besonderer

Anlässlich des 70. Geburtstages von unserem Adi Maier war eine Abordnung von ÖVP und Harter Bauernbund bei Familie Maier zu einem opulenten Mahl eingeladen. Der Alleskönner Adolf Maier ist für unsere Gemeinschaft ein einzigartiger Helfer in allen Bereichen. Egal ob es um Reparaturen unserer Gemeinschaftsmaschinen oder die fachgerechte Fällung des Maibaums geht, ob beim Hoffest der Auf- und Abbau erledigt werden muss oder in der Küche der Koch oder Grillmeister fehlt – Adi packt überall an. Weiters kennen wir ihn als unermüdeten Arbeiter am Familienbetrieb mit besonderer Liebe zur Waldarbeit. Wir wissen auch, dass er ein begeisterter Hobby-Tennispieler und begeisterter Tennislehrer für seinen Enkel ist. Wir wünschen Adi viel Freude und Gesundheit am weiteren Lebensweg und bedanken uns für seine unermüdete Unterstützung!

HANNES KAPPER



LIEBOCH

Brotkönigin

Unsere Riki Tengg lud zur Feier ihres 80. Geburtstages ein. In unserer Region ist sie



WIR GRATULIEREN

weit und breit als begnadete Brotbäckerin bekannt. Mit unzähligen Auszeichnungen wurde das Tengg Brot bekannt. Diese Brot- und Backkunst konnte sogar an die nächste Generation weitergegeben werden.

MARKUS KONRAD

ST. MAREIN B. G.

Zwei Geburtstage

In den vergangenen November-Wochen feierten Josef Schwarzl aus Petersdorf II den 80. Geburtstag sowie Vinzenz Leopold aus Kohldorf den 75. Geburtstag. Der Bauernbund gratuliert auf diesem Wege recht herzlich und wünscht beiden alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen! ANDREA PAULI

OSTSTEIERMARK

GNAS

Im Ruhestand

Nach über 30 Jahren im Dienst der Gemeinde Aug-Radisch und der Marktgemeinde Gnas verabschiedet sich Christine Harb in den Ruhestand. Von 1993 bis zur Fusion im Jahr 2015 war sie als Gemeindesekretärin in Aug-Radisch tätig. Auch nach der Gemeindefusion setzte sie ihr Engagement in der Marktgemeinde Gnas fort und übernahm die Buchhaltung sowie die Hauptverantwortung der Gemeindezeitung „Gnaser Rundblick.“ Christine Harb setzte sich stets engagiert für die Anliegen der Radischer ein. 1999 übernahm sie die Hauptverantwortung für die Veröffentlichung des Aug-Radischer Heimatbuches. Zudem



verfasste sie regelmäßig Beiträge zu Geburtstagsjubiläen der Aug-Radischer für NEUES LAND. Auch den zahlreichen Vereinen stand sie stets unterstützend zur Seite. Als Anerkennung für ihr langjähriges Engagement wurde sie zu ihrem 60. Geburtstag im Mai in der Vereinshalle in Radisch vom Gemeindevorstand Franz Kaufmann und den Vereinsobleuten überrascht und geehrt. Liebe Christine, wir bedanken uns herzlich für deinen Einsatz und wünschen dir Gesundheit, Glück und noch viel Freude mit deinen Enkeln! FRANZ KAUFMANN

GRAFENDORF

Langzeitfunktionär

Zum 70. Geburtstag gratulieren wir nachträglich Josef Pichler aus Lechen. Obmann Helmut Schuller, Wilhelm Wels und Karl Haidwagner überbrachten die besten Glückwünsche der Ortsgruppe Grafendorf mit einer Urkunde und einem Geschenkkorb. Josef ist nicht nur Mitglied, sondern er übernahm schon in jungen Jahren von seinem Vater die Obmannschaft in Gräflerviertel und übte sie mit viel Umsicht und Einsatz aus. Josef Pichler erkannte schon früh die Notwendigkeit, die kleine KG-Ortsgruppe mit weiteren vier Katastralgemeinden zur Ortsgruppe Grafendorf zu verschmelzen. Anschließend war er lange Zeit Obmann-Stellvertreter und bis zur Pensionierung der Vertreter der Nebenerwerbslandwirte. Josef und seine Frau Elisabeth bewirtschafteten



einen Milchviehbetrieb, den sie dann in einen erfolgreichen Ferkelerzeugungsbetrieb umstellten. Wir danken dir für die langjährige Funktionärstätigkeit!

KARL HAIDWAGNER

HATZENDORF

Bagger und Wein

Die Bauernbund-Ortsgruppe Region Hatzendorf gratuliert Siegfried Bauer aus Ödgraben zu seinem 60. Geburtstag. Sigi Bauer bewirtschaftet neben seiner Tätigkeit als Baggerfahrer einen Weinbaubetrieb mit Buschenschank. Wir bedanken uns für die treue Mitgliedschaft beim Bauernbund und wünschen dem Jubilar viel Gesundheit und Schaffenskraft!

ROBERT FRIEDL

HARTL

Gemeinsam 160 Jahre

Die Bauernbund-Ortsgruppe Großhart mit Obmann Vizebürgermeister Josef Radl und die Ortsgruppe Hartl mit Obmann Hans-Peter Spindler gratulierten den langjährigen Mitgliedern Franz Spanner aus Linzbüchl zum 85. und Maria Mittlinger aus Hartl zum 75. Geburtstag und dankten mit Ehrenurkunden für die Mitgliedschaft zum Bauernbund. Diesen Glückwünschen schlossen sich auch LABg. Hubert Lang und Bürgermeister Hermann Grassl an. Die Jubilare waren immer mit großem Engagement und Innovationskraft in der Landwirtschaft aktiv.

ALFRED MAYER



MARKT HARTMANNSDORF

Drei Geburtstage

Nachträglich gratulieren wir drei treuen Bauernbund-

mitgliedern zu ihren runden Geburtstagen. Siegfried Seidl aus Pöllau feierte den 50. Geburtstag. Hannes Oberer aus Markt Hartmannsdorf vollendete das 60. Lebensjahr. Und auch Eduard Thaller aus Markt Hartmannsdorf wurde sechzig. Bauernbundobmann Johann Wagner und sein Team wünschen den Jubilaren viel Gesundheit und Gottes Segen!

MARIA TUNST



ST. STEFAN I. R.

Kirchenmaler

In Reichersdorf feierte Franz Platzer seinen 70. Geburtstag. Zu diesem schönen Anlass gratulierten ihm Siegfried Hirschmann und Rudolf Trummer sowie Josef Wallner im Namen des Bauernbundes. Sie bedankten sich für 40 Jahre Treue zum Bauernbund und für die



gute Nachbarschaft. Herr Platzer ist Gründer und Seniorchef des Malerbetriebes Platzer, weit hin als Kirchenmaler bekannt. Der Bauernbund Krottendorf wünscht dem Jubilar noch viel Gesundheit und Lebensfreude im Kreise seiner großen Familie.

SIEGFRIED HIRSCHMANN

ST. STEFAN I. R.

Jagderlebnisse

Franz Absenger aus der Alteggerstraße feierte seinen 80. Geburtstag. Sein großes Hobby ist die Jagd, die er bei bester Gesundheit noch immer ausübt. Er erzählt gerne von seinen Erfahrungen und Erlebnissen bei der Jagd. Er feierte im Kreise seiner Familie. Seitens des Bauernbundes gratulierten Johann Trummer und Johannes Lukas und wünschten ihm noch viel Gesundheit und Freude.

JOHANNES LUKAS

THANNHAUSEN

Gemeinsam 170 Jahre

Katharina Eisner vulgo Schurer feierte kürzlich ihren 95. Geburtstag. Seit mehr als sieben Jahrzehnten lebt Frau Eisner (Bild) auf dem höchsten Bergbauernhof der Gemeinde Thannhausen und ist nach wie vor an den Geschehnissen am und um den Hof interessiert. So gratuliert sie via dieser Kolumne auch ihrer unmittelbaren Nachbarin Cäcilia Texer vulgo Jaika zu ihrem 75. Geburtstag. Frau Texer feierte ihren Geburtstag im Kreis der großen Familie. Sieben Kinder, fünfzehn Enkel- und zwölf Urenkelkinder stellten sich als Gratulanten ein. Der Bauernbund wünscht beiden Jubilarinnen noch viele gesunde Jahre und Gottes Segen im Kreise ihrer Familien!

GOTTFRIED HEINZ



Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
REDAKTIONSLEITER STEIERMARK
karl.brodschneider@neuesland.at

Der heilige Isidor auf der Hausfassade

Die Außenfassade meines Elternhauses wurde neu gefärbt. Dabei wurde auch das straßenseitige Hausheiligen-Bild restauriert. Es stammt aus dem Jahr 1910 und zeigt den heiligen Isidor. Weil jetzt auch der kränkelnde Baum vor dem Haus weggegeben worden ist, kommt das Bild so richtig gut zur Wirkung. Es zeigt den betenden Bauernknecht Isidor und hinter ihm einen Engel, der an seiner Statt das Ochsen gespannt beim Pflügen führt. Dazu der Spruch: „Wer wie Sankt Isidor versteht die Arbeit und das Gebet, der wird glücklich und zufrieden sein und sich im Himmel ewig freu'n.“ Viele meiner Bekannten haben dieses Bild nie wahrgenommen, obwohl es schon immer da war.

So ist es wohl auch mit den Heiligenfiguren in unserer Pfarrkirche. Diese ist dem heiligen Nikolaus geweiht. Das mächtige Hochaltarbild stellt den heiligen Nikolaus als Patron der Schiffbrüchigen dar. In einer Seitenkapelle ist der Heilige als Bischof mit dem Stab, dem Buch und den darauf liegenden drei goldenen Kugeln dargestellt.

Auf dem Hochaltar sieht man auch vier lebensgroße Heiligenfiguren. Das sind die beiden Pestpatrone Sebastian und Rochus, der Viehheilige Patrizius und der Wetterheilige Donatus. Wenn man die einzelnen Statuen, Bilder und Altäre von jemand Fachkundigem erklärt bekommt, wird ein Gang durch die Kirche zu einem Erlebnis. So wie ich in Hinkunft meine Freunde und Bekannten öfters auf die eingangs geschilderte Isidor-Darstellung hinweisen werde, sind es in meiner Heimatpfarre zwei Wirtschaftsräte, welche eine Ausbildung zum Kirchenführer gemacht haben. Sie kennen das Gotteshaus innen und außen wie ihre eigene Westentasche. Und wenn sie dann interessierten Menschen das Gotteshaus näherbringen, erfolgt ein Ruck. Unbekannte Heilige lernt man mit ihren Namen kennen. Und so kann wieder eine Beziehung zu ihnen entstehen.

SÜDSTEWIERMARK

EMPERSDORF

Drei Geburtstage

Gleich drei 75er konnte der Bauernbund Empersdorf unter Obmann Franz-Josef Tieber gratulieren. In gemütlicher Runde im Buschenschank Berghold war auch die Schulzeit von Anna Graf aus Michelbachberg, Stefanie Otter aus Michelbach und Alois Donner vom Raudenberg ein Thema. Obwohl sie fast Nachbarn sind und in einer Gemeinde wohnen, haben alle drei eine andere Volksschulen (Breitenhilm, Heiligenkreuz und Empersdorf) besucht. Auch die Leistungen von Alois Donner als Maurer und Restaurator der Dürnbergkapelle wurden lobend erwähnt. Der Bauernbund bedankt sich für die langjährige Mitgliedschaft und wünscht ihnen noch viel Gesundheit!

KLAUS NEUHOLD



WESTSTEWIERMARK

GEISTHAL-SÖDINGBERG

Vulgo Hubermichl

Eine große Gratulatschar fand sich anlässlich des 50. Geburtstages von Andreas Lässer vulgo Hubermichl in Södingberg ein. Lässer maturierte an der HBLA Raumberg und war anschließend einige Jahre im Außendienst tätig, ehe er den



elterlichen Hof übernahm. Den Milchvieh- und Rinderzuchtbetrieb bewirtschaftet er gemeinsam mit seiner Gattin Martina und den Söhnen Manuel und Jakob. Früh übernahm er auch Verantwortung im öffentlichen Bereich: 15 Jahre als Bauernbundobmann, fünf Jahre als Vizebürgermeister, Gemeinde- und Bezirkskammerrat. Dafür und zu seinem runden Geburtstag

gratulierten ihm seitens der Gemeinde Bürgermeisterin Klaudia Stroißnig mit Vizebürgermeister Thomas Reinprecht, Gemeindegassierin Anna Fuchsbichler sowie seitens des örtlichen Bauernbundes Georg Eisl. Für seine Tätigkeit in der Bezirkskammer und der ÖVP sprachen ihm Kammerobmann Ökonomierat Werner Preßler und Stellvertreterin Maria Klöckl sowie

ÖVP-Bezirksgeschäftsführer Christian Hiebler Dank und Anerkennung aus.

CHRISTIAN HIEBLER

STALLHOFEN

Vulgo Waldhansl

Zum 70. Geburtstag gratulierte der Bauernbund Stallhofen seinem langjährigen Mitglied Christine Kollegger vulgo Waldhansl recht herzlich. Die Gratulanten wurden von Frau Kollegger kulinarisch verwöhnt und freuen sich schon auf den nächsten Besuch.



MITGLIEDER-EHRUNG

Der „alte“ Obmann im Amt einstimmig bestätigt

Steiermarkweit beginnen die Bauernbund-Jahreshauptversammlungen. Eine war jetzt in Stadl an der Mur.

Zur Versammlung der Bauernbundortsgruppe Einach-Predlitz konnte Obmann Bernhard Landschützer vulgo König neben vielen Mitgliedern auch Festredner Landesobmann Franz Titschenbacher, Kammerobmann Martin Hebenstreit, Vizebürgermeister Johannes Rauter, die Ehrenringträger Fritz Miedl, Leo Moser und Gerhard Dröscher sowie weitere Ehrengäste herzlich begrüßen. Die Geschwister Magdalena und Sebastian Dröscher vom Lerchenbauer sowie Miriam Leitner aus Krakaudorf sorgten für die Musik. Marcel und Rafael Dröscher vom Sagl und Klara Pöllitzer vom Adambauer erzählten in Gedichten vom Leben auf einem Bauernhof.

Nach einem Totengedenken – im besonderem auch an Landesrat Johann Seitinger – gab der Obmann seinen Tätigkeitsbericht ab. Bernhard Steinwender präsentierte aufgrund des guten Erlöses beim „Almabtrieb“ einen erfreulichen Kassabericht.

Bei der Neuwahl wurde Obmann Landschützer in seinem Amt einstimmig bestätigt. Seine Stellvertreter sind Andreas Hartl vulgo Stampfer und Bernhard Dröscher vulgo Brandstätter.

Für langjährige Mitgliedschaft im Steirischen Bauernbund (25, 40, 50, 60 und 70 Jahre) erhielten zahlreiche Personen Ehrenurkunden.

GERHARD DRÖSCHER



Die geehrten Bauernbundmitglieder mit den Ehrengästen.

OBERSTEWIERMARK

EINACH

Vulgo Lerchenbauer

Unser langjähriges Bauernbundmitglied Franz Dröscher vulgo Lerchenbauer in Einach feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Der rundum geschätzte Bergbauer bewirtschaftete zusammen mit seiner Gattin Josefine einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb oberhalb der Ortschaft Einach, welchen er im Jahre 2019 an Sohn Franz übergeben hat. Der Jubilar ist in guter körperlicher und geistiger Verfassung und hilft auch heute noch seinem Sohn im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb. Viele Verwandte, Bekannte, Freunde und Nachbarn fanden sich am „Tage der offenen Tür“ beim Lerchenbauer ein, um ihm zu gratulieren und alles Gute, Gesundheit und Freude zu wünschen.

GERHARD DRÖSCHER



DOBL-ZWARING

Josef Grinschgl

Im 84. Lebensjahr starb unser langjähriges Mitglied Josef Grinschgl.



Er war mehr als drei Jahrzehnte Gemeinderat. In den 1960er-Jahren fungierte er als Obmann

der Grundzusammenlegung Petzendorf und legte auch sehr viel Wert auf Maschinenvereinigungen. Zudem war er bei der Raiffeisenbank Unterpremstätten Aufsichtsrat beziehungsweise Aufsichtsratsvorsitzender. Josef Grinschgl war auch Mitglied bei der Jagdgesellschaft Petzendorf. Eine besondere Leidenschaft war für ihn das Singen im Dobler Chor, wo er mit seiner Frau Christine bei zahlreichen Auftritten und Chorreisen mit dabei war. Bei der FF Dobl fungierte er jahrelang als HLM und Maschinist beim Löschzug Petzendorf nahe seines Heimathofes. Eine große Trauergemeinde sowie die Gemeindevertretung, Jagdkollegen, Jagdhornbläsern, Feuerwehrkameraden, die Agrargemeinschaft Petzendorf und der Dobler Chor verabschiedeten sich vom Leibnitzer Sepp. Der Bauernbund Dobl-Zwaring wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

CHRISTIAN RAINER

EGGERSDORF B. G.

Josef Schiefer

Der Bauernbund Eggersdorf nimmt Abschied von Josef Schiefer, der nach langem und erfülltem Leben von uns gegangen ist. Josef Schiefer war 60 Jahre lang Bauernbundmitglied.



Als Landwirt widmete er sein Leben der Rinderzucht und der Schweinemast. Am Hof gab es

WIR TRAUERN

auch eine gemeinschaftliche Trocknungsanlage für Getreide und Mais. Er war oft bei den Veranstaltungen des Bauernbundes anzutreffen, wo er durch seinen Humor und seine Freundlichkeit geschätzt wurde. Ebenso war ihm der sonntägliche Kirchengang eine wichtige Tradition. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

PETRA ZAUNSCHIRM-WOLF

FLATTENDORF

Franz Singer

Kürzlich starb unser langjähriges Bauernbund-Mitglied



Franz Singer bei einem tragischen Forstunfall. Wer ihn kannte, wusste seine starke Verbindung zur Land- und Forstwirtschaft. Er war ein guter Familienvater, leidenschaftlicher und fleißiger Bauer, guter Nachbar und setzte sich mit Herzblut für die Dorfgemeinschaft ein. Mit seinem Humor und seiner besonderen Art bleiben uns bestimmt noch viele schöne Erinnerungen an unseren Harry. Wir bedanken uns für seine langjährige Treue und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

FRANZ SINGER

HATZENDORF

Christine Neubauer

Im Alter von 89 Jahren verstarb kürzlich unser langjähriges Mitglied Christine Neubauer aus Unterhatzendorf. Eine große Trauergemeinde nahm Abschied von der verstorbenen Landwirtin und Bürgermeister-Gattin. Der Vorstand der Bauernbund-Ortsgruppe Region Hatzendorf

möchte der trauernden Familie hiermit sein Beileid bekunden. Wir werden Christine Neubauer stets ehrend gedenken.

ROBERT FRIEDL

KAINBACH B. G.

Sophia Reiter

Verabschieden musste sich der Bauernbund Kainbach bei Graz von seinem ältesten Mitglied Sophia Reiter. Sie ist im 100. Lebensjahr verstorben.



Die wichtigsten Säulen in ihrem Leben waren die Arbeit, ihre Familie und ihr starker Glaube. Schon in jungen Jahren musste sie gemeinsam mit ihren Schwestern und mit ihrer Mutter während der harten Kriegsjahre ihren Heimathof bewirtschaften. Als sie nach Kainbach heiratete, wartete auch auf dem Hof ihres Mannes viel Arbeit auf sie. Gemeinsam zogen sie vier Kinder zu tüchtigen Menschen heran und im Laufe der Zeit erweiterte sich die Familie um neun Enkelkinder und zwölf Urenkelkinder. Es wurde auch eine Mostschenke am Hof eingerichtet, wo selbstproduzierte Produkte den Gästen angeboten wurden. Ihre große Leidenschaft war das Sockenstricken. Sie stattete die komplette Familie sowie Freunde und Bekannte mit ihren Werkstücken aus. Frau Reiter war bis zuletzt bei guter Gesundheit und wurde zuhause von ihrem Sohn und der Familie umsorgt. Der Bauernbund dankt ihr für 76 Jahre Mitgliedschaft und wird ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Der Trauerfamilie sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

ROMANA WEIDACHER

OBERWEISSENBACH

Helena Hödl

Der Bauernbund Gniebing-Weißbach musste sich von



seinem langjährigen Mitglied Helena Hödl, von allen „Heli“ genannt, verabschieden. Heli verstarb im 92.

Lebensjahr. Sie wurde als Ziehkind in Oberweißbach aufgenommen und bewirtschaftete mit ihrem Lebenspartner Helmut mit viel Fleiß und Herzblut die kleine Landwirtschaft. In den ersten Jahren mussten sie das Wasser für ihre Tiere vom Ort mehrere hundert Meter zu ihrem Betrieb hochtragen. Noch vor wenigen Jahren arbeitete sie am Betrieb mit und freute sich, wenn alles wuchs und gedieh. Zu ihren eigenen Zwillingskindern nahm sie auch mehrere Pflegekinder auf, welche immer noch regelmäßig und gerne nach Hause kommen. Heli hatte immer für alle eine offene Tür. In den letzten Jahren bereitete ihr Enkel Moritz und in den letzten Wochen Enkelin Marlene besondere Glücksgefühle. Der Bauernbund bedankt sich für ihre jahrzehntelange Treue sowie großzügige, gastfreundliche Art.

KARL BRANDL

PALDAU

Franz Gutmann

Nach einem arbeitsreichen Leben ist unser langjähriges Mitglied Franz Gutmann aus Perlsdorf kurz nach seinem 75. Geburtstag verstorben.



Der Bauernbund Paldau wird ihm ein ehrendes Gedenken erhalten und spricht der trauernden Familie seine aufrichtige Anteilnahme aus. ISABELLA NEUMEISTER

Bockbieranstich

Seit 2018 ist der Bockbieranstich in Kobenz ein fester Bestandteil des herbstlichen Veranstaltungskalenders. Kürzlich fand die Veranstaltung bereits zum fünften Mal in der Zechnerhalle Kobenz statt

und lockte erneut über 600 Besucher an, die bei köstlichem Murauer Bockbier bis in die frühen Morgenstunden feierten. Als Überraschungsgast sorgte Marlena Martinelli mit ihrem Auftritt für gute Stimmung.



Kunst im Vulkanland

Dem von der ARTGenossen Vulkanland entwickelten Kunstprojekt „Grünes Licht“ folgt nun der „Stille Raum“. Die Philosophie hinter dem Kunstprojekt beruht auf „Ruhe und zur Inspiration zu finden“ und einen

„Resonanzraum fürs Denken“ zu schaffen. An den Adventwochenenden werden in Oberstraden thematisch gestaltete Banner zwischen den Gebäuden gespannt, die einen stillen, warm beleuchteten Raum formen.



Auf zum Krampuslauf

Schon seit Wochen sind die zotteligen Gestalten mit den Furcht einflößenden Masken und Hörnern unermüdlich auf den Beinen. In vielen Orten waren sie schon zu erleben, am Donnerstag, dem 5. Dezember

2024, ist es auch in Eibiswald soweit. Ab 18 Uhr findet am Hauptplatz der kinderfreundliche Krampuslauf statt. Der Nikolaus mischt sich ebenfalls unter die Krampusse und beschenkt jedes Kind mit einem Packerl.



Sie ist in der Verarbeitung sehr erfolgreich

Direktvermarkterin Gabriele Eberhardt kann ihren Kunden viel bieten. Das Angebot reicht von frisch gebackenem Brot bis hin zu verschiedenen Selchwaren.

Für Gabriele Eberhardt ist dieser Montag wieder besonders arbeitsreich. Die erfolgreiche Direktvermarkterin aus der Gaal ist gerade mit dem Backen von Brot und Mehlspeisen beschäftigt. Bereits seit 30 Jahren beschäftigt sich die Bäuerin mit der Direktvermarktung. „Die Liebe hat mich auf den Scheitz-Hof – das ist der Vulgoname – gebracht. Mein Mann und ich haben den Betrieb aus einer finanziellen Schiefelage heraus übernommen und nach Alternativen für die Zukunft gesucht. Dabei sind wir auf die Direktvermarktung gekommen“, so Gabriele Eberhardt im Gespräch mit

die Backstube, ausreichend Lagerräume sowie ein kleiner Hofladen untergebracht“, so Gabriele Eberhardt. Für sie war dies die beste Entscheidung, da ausreichender Platz für die Arbeit zur Verfügung steht.

Neben Brot und verschiedenen Germ- und Mehlspeisen werden auch Selchwaren, Würstel und diverse Strudel angeboten. Eberhardt weiter: „Neben unseren 300 Legehühnern haben wir im Schnitt 50 Rinder, fünf Kühe werden für die Direktvermarktung gemolken, und Schweinehaltung.“ Drei Muttersauen und einen Eber kann die Landwirtin ihr Eigen nennen. Alle Schweine

„Die Strudel sind unser Aushängeschild, besonders beliebt sind die gekochten Grammel- und Speckstrudel.“

GABRIELE EBERHARDT

NEUES LAND. Der Start erfolgte mit dem Verkauf von selbst gebackenem Brot und Eiern. Gabriele war für die Produktion verantwortlich, Schwiegermutter Irma für den Verkauf mittels Verkaufswagen.

werden auf Stroh gehalten, die Ferkel fertig gemästet und direkt am Hof geschlachtet. Das erspart Stress beim Transport. Kürzlich wurde in Klöch auch ein Weingut angekauft. Ein Partnerbetrieb bewirtschaftet die Rebflächen und liefert den fertigen Wein auf den Hof.

Gesund gewachsen

Seither hat die fleißige Direktvermarkterin ihr Angebot ständig erweitert. Aus dem ehemaligen Nebenerwerbsbetrieb ist ein Vollerwerbsbetrieb geworden. „Im Jahr 1994 haben wir uns entschlossen, im Hofareal ein Wirtschaftsgebäude für die Verarbeitung zu errichten. Hier sind jetzt unsere Schlachtbrücke, Schlachtraum, Kühlraum, eine Selch-

Vermarktung

Bei der Vermarktung setzt Gabriele Eberhardt auf zwei Standbeine. Einerseits ist Schwiegermutter Irma mit einem Verkaufswagen unterwegs und andererseits wurde vor rund vier Jahren ein Verkaufsladen in Knittelfeld eröffnet. Für viele Kunden ist das Geschäft der Familie Eberhardt

BÄUERIN DER WOCHE



Gabriele Eberhardt ist für ihre liebevoll gestalteten Geschenkkörbe bekannt.

bereits zum Fixpunkt beim Einkaufen geworden. Geöffnet ist jeweils Dienstag und Freitag vormittags. Der Hofladen direkt am Betrieb ist nur auf Vorbestellung geöffnet.

Die umtriebige Landwirtin hat bei ihrer Arbeit einen wichtigen Grundsatz: „Wir produzieren nur so viel, wie wir verarbeiten und verkaufen können. Das hat sich wirklich bewährt.“ Bewährt hat sich auch die eigene Photovoltaikanlage, die an diesem sonnigen Montag wieder für ausreichend Strom im Verarbeitungsgebäude sorgt.

Zur Person

Gabriele Eberhardt (54)

- Graden 5, 8731 Gaal
- Vulgo Scheitz
- Verheiratet mit Benedikt, zwei erwachsene Söhne
- Absolventin der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Großlobming, gelernte Schneiderin
- Rinderhaltungsbetrieb, Schweinehaltung auf Stroh, Legehennen
- Direktvermarktung
- www.gabi-eberhardt.at

Wichtiger Impuls

Das Fußballstadion Hartberg ist nicht mehr zeitgemäß. Nach intensivem Bemühen aller Beteiligten kann für die Sportler sowie die Fans des TSV Hartberg eine wichtige Lösung präsentiert werden.

Das Land Steiermark mit Landeshauptmann Christoper Drexler und Sportlandesrat Karlheinz Kornhäusl unterstützt die Stadt und den TSV Hartberg bei der Modernisierung der Profertil Arena.



Erfolgreiche Wildgala

Unter dem Motto „Wild auf Neudorf“ durfte Fachschuldirektorin Roswitha Walch zur Wildgala zahlreiche Gäste im Schlosshof willkommen heißen. Der erste Gang wurde am offenen Feuer zubereitet.

Dannach bereiteten die Schüler den Gästen – darunter LSI Johannes Hütter, Landesforstdirektor Michael Luidold, LAbg. Gerald Holler und Direktor Reinhold Holler, einen unvergesslichen Abend.



Herausragende Arbeit

Der 19. Hans Roth Umweltpreis Österreich für herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Umwelt- und Abfallwirtschaft geht an die Montanuniversität Leoben. Paul Demschar überzeugte mit

seiner Arbeit zur optimierten Aufbereitung von Grazer Bioabfällen zu sauberem Kompost. Zu den weiteren Gewinnern zählen Absolventen der TU Graz, TU Wien, BOKU Wien und der Donau Uni Krems.



Neue Konzepte für den Streuobstanbau

Ein Forscherteam untersuchte in drei Modellregionen, wie sich der Klimawandel auf Streuobstwiesen auswirkt und welche Gegenstrategien wirksam sind.

HANS MAAD

Zunehmend wärmere Sommer und stärkere Hitzeperioden haben auch auf die heimischen Streuobstbäume deutliche Auswirkungen. Um erstmals verlässliche Daten zur Wirkung der Klimaerwärmung auf den Streuobstbau zu ermitteln, konnte im Vorjahr im Zuge der Forschungsserie „StartClim“ eine Studie gestartet werden, deren Endbericht nun vorliegt. Die Forschungspartner dabei waren Bernd Kajtna und Martin Engelmeier von Arche Noah, das Ingenieurbüro Christian Holler sowie Andreas Spornberger vom Institut für Wein- und Obstbau der Universität für Bodenkultur.

Frühe Blüte, späte Fröste, mehr Schädlinge

In der Studie wurden die Auswirkungen der Klimaerwärmung für drei Modellregionen analysiert, und zwar:

- für die Region Amstetten Süd im niederösterreichischen Mostviertel,
- für den „Naturpark Pöllauer Tal“ an der Grenze zum oststeirischen Tafelobst-Gebiet und
- für den Lungau als inneralpines Salzburger Hochtal, in dem aktuell der Obstanbau noch kaum relevant ist.

Untersucht wurden die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen auf die Streuobstbestände wie frühere Blüte, steigende Gefahr von Frostschäden sowie mehr Krankheiten und Schädlinge. Dazu wurden die Klimadaten der Perioden 1961 bis 1990 („historisches Klima“) und von 1991 bis 2020 („aktuelles Klima“) herangezogen. Außerdem berechneten die Forscher Szenarien für eine globale durchschnittliche Erderwärmung um 2 und 3 °C.

Bereits der Vergleich von historischem und aktuellem Klima zeigt bereits deutliche Veränderungen. So sind in allen Höhen-

lagen die Sommer und Winter deutlich wärmer geworden, die Vegetationsperioden werden länger und beginnen früher. Die Frostgefahr durch den früheren Vegetationsbeginn bleibt bestehen. Für die Zukunft rechnen die Studienautoren mit noch stärkeren Trockenperioden im Sommer, ebenso wie mit mehr Starkregen, Gewittern und Hagel.

Verlagerung in höhere Regionen

In der Region Amstetten Süd, wo Streuobstwiesen und Obstbäume seit Langem von enormer Bedeutung sind (rund 140.000 Bäume liefern jährlich etwa 14.000 Tonnen Ernte) macht die Sommertrockenheit den Bäumen bereits stark zu schaffen. Abnehmende Vitalität, Birnenverfall und plötzliches Baumsterben sind die Folgen. Auch Spätfrostschäden werden häufiger, weil die „Eismänner“ früher kommen. Um gegenzusteuern, ist die passende Wahl der (Birnen-) Unterlage wichtig. Veredelungen auf Sämlingen der „Kirchensaller Mostbirne“ versagen zunehmend.

In der Steiermark werden auf rund 6.000 Hektar Tafeläpfel und -birnen produziert. Zusätzlich gibt es dort mehr als 8.000 Hektar an Streuobstwiesen, vor allem im Naturpark Pöllauer Tal. Laut Studie kommt es in allen Lagen zu einer immer früheren Blüte und Reife. Insbesondere die Hirschbirne reift aktuell bereits Mitte September um bis zu sechs Wochen früher als einst. Auch der Steinobstanbau in der Steiermark ist gefährdet. Den Kirschen setzen Aufplatzen bei Regen, Fäulnis, Schädlinge und Spätfrost zu.



Im Lungau ist der Obstanbau heute bis 1.400 Meter Seehöhe möglich. Aber auch hier treten Apfelwickler und andere Schädlinge immer häufiger auf. Gute Erfolge gibt es mit Tafelbirne, Marille und Pfirsich am Spalier. Der Klarapfel funktioniert nach wie vor gut, heißt es, außer in tiefer gelegenen Regionen, wo er zu schnell heranreift.

Fazit

Im Streuobstanbau und vor allem für Pflanzaktionen und Neuanlagen sind die standortlichen Klimadaten neu zu bewerten. Bei der Baumartenwahl müssen obstbauliche Traditionen und touristische Interessen in den Hintergrund treten. Statt einer möglichst hohen Zahl an Neupflanzungen gilt es, vitale Bäume mit Schutz- und Pflegemaßnahmen in die Ertragsphase zu bringen. Dazu zählen Weißanstrich, fachgerechte Schnittmaßnahmen und die Pflege der Baumscheiben.



Mostobstbäume in voller Blüte

16.000 Euro je Hektar

Der Streuobstbau in Österreich ist seit Jahrzehnten rückläufig. Gab es 1930 noch 35 Millionen Bäume, so waren es 2020 nur noch 4,2 Millionen. Laut einer deutschen Studie leben auf Streuobstwiesen mehr als 5.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Diese Biodiversität ist wichtig für die Bestäubung, das Heu, das Holz, den Trinkwasser- und Hochwasserschutz oder für das lokale Kleinklima. Die StartClim-Studie kommt zu dem Ergebnis, dass all diese Leistungen einer Streuobstwiese mit mindestens 16.000 Euro pro Hektar und Jahr zu bewerten sind.



Online-Seminare zum Obstbaumschnitt

Wie man Obstbäume naturgemäß und ertragsorientiert schneidet, dazu bietet der deutsche Obstbauer und Imker Michael Grolm Kurse an. Er informiert in seiner „Obstbaumschnittschule“ über die Anlage, Pflege und insbesondere den Schnitt von Streuobstbäumen. Neben Präsenzkursen zu vielfältigen Themen läuft aktuell bis Ende April des kommenden Jahres eine Serie von Online-Seminaren. Einzig erbeten für die Teilnahme ist eine Spende oder ein freiwilliger Kostenbeitrag.

Die Seminarreihe läuft über das Internet. Wöchentlich immer am Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr rückt Grolm ein neues Thema ins Blicklicht. Er behandelt Wissenswertes über Wuchsgesetze und Regeln für den optimalen Kronenaufbau ebenso wie Korrekturmaßnahmen bei der Kronenbildung sowie besondere Schnittstrategien für Jung- und Altbäume. Während

beim Jungbaum eine fachkundige und vor allem jährliche Erziehung notwendig ist, geht es beim Altbäum um Stabilität, Mistelbekämpfung und um eine Optimierung der Ernteregionen im Baum.

Im Dezember dieses Jahres sind noch folgende drei Seminarthemen geplant:

- Obstbaumpflanzung mit Wühlmauskorb und Normannischer Korsette (3. Dezember);
 - Jungbaumschnitt Schritt für Schritt (10. Dezember);
 - Unterschiedliche Schnittsysteme in Agroforstsystemen: Streuobstwiesen, Waldgarten, moderne Agroforstsysteme (17. Dezember).
- Ab Jänner bis April 2025 folgen in Summe 17 weitere Seminare zu Obstbäumen und Streuobstwiesen. Weitere Informationen zu Kursprogramm und Anmeldung online unter:

www.obstbaumschnittschule.de

Guntamatic baut innovative Hackschnitzelheizungen

Treppenrostanlagen sind aus der Großanlagentechnologie für ihren besonders sparsamen Verbrauch, für einen guten Ascheausbrand und für eine perfekte Leistungs- und Glutbetanpassung bekannt.

Flexible und anpassungsfähig

Der regionale Anbieter Guntamatic setzt diese Top-Technologie seit fast 20 Jahren auch für kleinere Hackschnitzelanlagen ein. Die Geräte sind aber nicht nur besonders sparsam, sondern durch ihre flexiblen Brennraumtemperaturen ideal anpassungsfähig für verschiedene Hackgut- und Agrobrennstoffe.

Mit den neuen Biochar-Modulen (welche bei neuen Geräten auch nachrüstbar sind) setzen die Kleinanlagen als weltweit erste CO₂-Minus-Heizungen erneut Maßstäbe. So kann damit auch eine besonders saubere Bio-Pflanzenkohle für landwirtschaftliche Böden erzeugt werden.



Treppenrostanlagen: Sparsamer Verbrauch, guter Ascheausbrand und perfekte Leistungs- und Glutbetanpassung



Förderungen beantragen

Wer sich jetzt für die Hackschnitzelheizung der Zukunft entscheidet, kann bei einem Umstieg von einem Allesbrenner Förderungen von bis über 18.000 Euro beziehungsweise bei einem Austausch der alten Holz- oder Hackschnitzelheizung Förderungen von bis über 5000 Euro beantragen. Erhältlich sind diese bei allen guten Biomasse-Installateuren.

Weitere Informationen zu den Heizungen per E-Mail unter: office@guntamatic.com oder telefonisch unter 0043/7276 24 41-0.

ANZEIGE

AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST

Wildschwein und Mensch sind die Schlüsselfaktoren

Die ASP bleibt weiterhin bedrohlich. Zäune und Betriebshygiene sind die effektivsten Vorbeugemaßnahmen. Österreich muss ASP-frei bleiben.

HANS MAAD

Keine Entwarnung bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP): Auch wenn Österreich derzeit frei von dieser für die Schweinehaltung höchst bedrohlichen Krankheit ist, gilt unverändert „ASP-Alarm“. Darauf hat in einem Vortrag beim jüngsten „Oberösterreichischen Schweinetag“ Tomasz Trela hingewiesen. Der Veterinär ist beim Pharmakonzern Boehringer Ingelheim als Medical Manager Schwein, zuständig für Osteuropa, tätig.

Mittlerweile Befallsherde rund um Österreich

Die erhöhte Aufmerksamkeit ist aufgrund des Seuchengeschehens rund um Österreich geboten sowie vor allem auch aufgrund der enormen wirtschaftlichen Schäden, die ein Ausbruch verursacht. Im heurigen Sommer hat sich die Seuche erneut ausgebreitet. Befallsherde gibt es vor allem im Baltikum sowie in Rumänien und Bulgarien. Noch näher an Österreich gab es ASP-Ausbrü-

che in Bosnien-Herzegowina, Ungarn, Oberitalien (heuer schon 100.000 gekeulte Tiere), Westpolen und Deutschland. Das deutsche Friedrich-Löffler-Institut veröffentlicht wöchentlich Übersichtskarten mit dem aktuellen Seuchengeschehen (siehe Grafik). Ersichtlich ist der enge Zusammenhang des Auftretens der Seuche in Wildschweinbeständen mit den Erkrankungen in Hausschweinbeständen.

Neben dem Tierleid, das eine Infektion verursacht, ist vor allem die wirtschaftliche Bedeutung enorm. Ein Ausbruch in Österreich würde jährliche Schäden von geschätzt rund 250 Millionen Euro verursachen.

Schon bei ASP-Verdacht unverzüglich handeln

Die Summe ist begründet mit Notschlachtungen, der Verhängung von Sperrgebieten, stark eingeschränktem Tierverkehr, unmittelbaren Absatzschwierigkeiten und Erlöseinbußen sowie mit langfristigen Folgen für Handel und Export.

Umso wichtiger ist unverzügliches Handeln bereits im Verdachtsfall. Nicht nur, dass die ASP eine anzeigepflichtige Krankheit ist, so Trela, kommt es bereits im Verdachtsfall auf umgehende Meldung an – insbesondere zunächst an den Bestandstierarzt, um Unregelmäßigkeiten zu klären.

Ein wichtiger Grund, aus dem die Seuche bisher nicht in den Griff zu bekommen ist, liegt in unterlassenen Meldungen. Möglicherweise, weil so mancher Kleinhalter in Osteuropa die Konsequenzen vermeiden wolle, so Trela.

Hautveränderungen, Blutungen und Fieber

Von Bedeutung ist das rasche Eingreifen, weil die Krankheitssymptome zu Beginn sehr unspezifisch sind. Es braucht in der Praxis oft drei bis vier Wochen ab der Infektion, bis man die ASP erkennen kann. In dieser Zeit kann sich aber das Virus mit verkauften Ferkeln, Jungsaugen oder Schlachtschweinen schon weiter ausbreiten. Erste Symptome für die ASP sind einzelne Aborte, auch Appetitlosigkeit, torkelnder Gang, Fieber und Hautveränderungen (punktförmige Blutungen). Oft sind zuerst ältere Tiere betroffen (Sauen, Mastschweine), selten Ferkel oder Absetzer. Anfangs ist die ASP leicht verwechselbar mit dem PRRS, mit Rotlauf oder der Circovirus-Erkrankung (PDNS). Da das ASP-Virus vor allem die Blutgefäße angreift, sind Unterhautblutungen typische Signale. Im weiteren Verlauf greifen



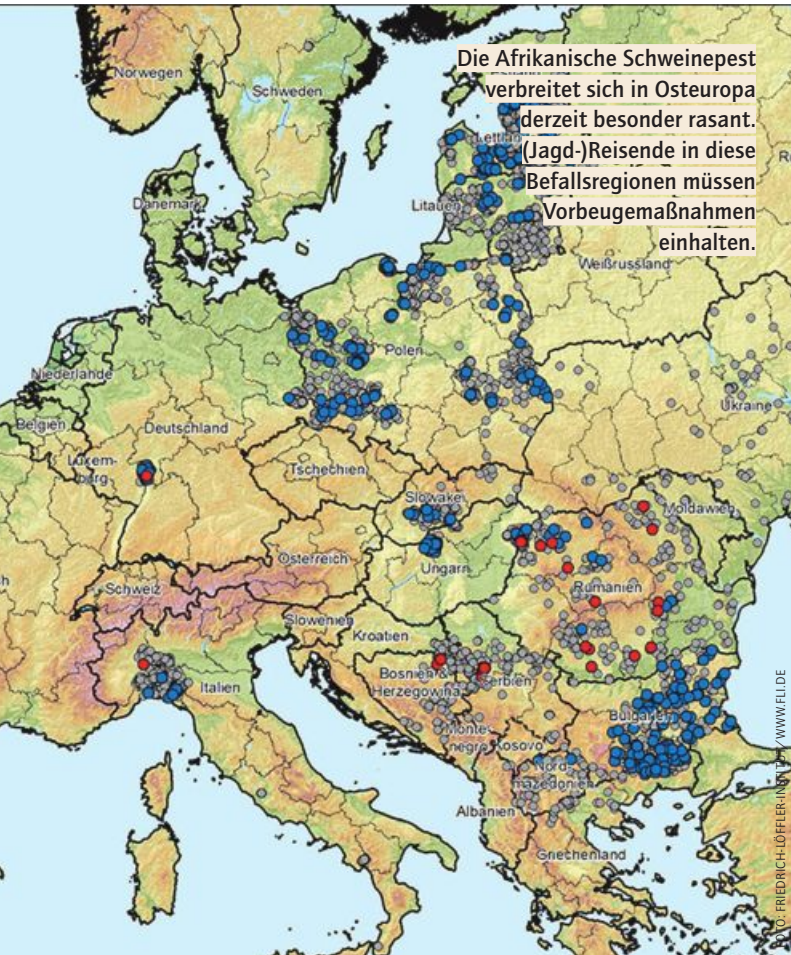
diese Blutungen auch auf die inneren Organe über. Im Endstadium platzen größere Blutgefäße, bis das Tier verendet. Wichtig: Das ASP-Virus ist ausschließlich für Haus- und Wildschweine pathogen. Für Menschen ist es nicht infektiös. Auch andere Haus- und Wildtiere sind nicht empfänglich, eine Übertragung ist aber durch Insekten und Vögel möglich.

Zusammenarbeit mit der Jägerschaft

Schlüsselfaktor für die Bekämpfung der ASP ist laut Trela die Kontrolle der Wildschweinpopulation. Der Zusammenhang zwischen infizierten Wildschweinkadavern und ASP-Infektionen von Hausschweinen in einer Region sei direkt proportional. Umso wichtiger sei es, die Wildschweinpopulation zu regulieren und verendete Tiere zu suchen und zu analysieren. Die Zusammenarbeit mit der Jägerschaft ist somit



ASP-Übertragung: Wildschweinkadaver sind gefährlicher als lebende Tiere.



unabdingbar. In Österreich engagieren sich die Landesjagdverbände mit großem Einsatz in der ASP-Vorbeugung. So haben in Niederösterreich im Sommer sechs Mensch-Jagdhund-Gespanne eine Ausbildung zur Flächensuche von verendeten Wildschweinen abgeschlossen.

Weiters kontrollieren Zoll und AGES seit Jahresbeginn verstärkt auch die Mitnahme von Schweinefleischerzeugnissen im Reiseverkehr. Dies ist wichtig, weil das ASP-Virus selbst Koch-, Grill- und Räucherprozeduren überstehen kann und auf Fleischartikeln und Würsten infektiös bleibt.

Dass die Infektionsvorbeugung selbst in Hochbefallsgebieten möglich ist, belegen laut Tomasz Trela Betriebe mit striktem Hygienekonzept. Zuvorderst gehört dazu auch eine Umzäunung. Futterlieferungen, Tierverkehr und TKV-Transporte sind Risikofaktoren. Im Stall bedarf es unbedingt betriebseigener Arbeitskleidung.

Aktion scharf

Die heimischen Veterinär- und Zollbehörden kontrollieren seit heuer verstärkt die unerlaubte Mitnahme von tierischen Produkten im Reiseverkehr. Bis Ende Oktober wurden mehr als acht Tonnen an Schweinefleisch und Wurstwaren beschlagnahmt. Immerhin: Sämtliche ASP-Tests waren bisher negativ.



Gefahr: ASP-Virus im Reiseproviant

BioNet Ackerbautag

Ansprechende Inhalte und fünf Stunden ÖPUL-Bio-Anrechenbarkeit machen den BioNet-Ackerbautag der LK Niederösterreich besuchenswert. Termin ist Montag, 2. Dezember, von 13 bis 18 Uhr in der BBK Amstetten.

Auf dem Programm stehen etwa diese Vorträge:

- Züchtung für den Bio-Ölkürbis-anbau;
- Bewährte und neue technische Lösungen für den Umbruch winterharter Begrünungen;
- Nährstoffmobilisierung über Begrünungen sowie
- Aktuelle Situation und Trends am Biomarkt und
- Neueste Ergebnisse aus Praxisversuchen mit Speiseleguminosen.

Teilnahmebeitrag: 25 Euro. Anmeldung umgehend unter Tel. 05 0259 22110.



Die große Pflanzenschutz UMFRAGE

Jetzt teilnehmen und gewinnen!

rlh.at/ps-umfrage-in

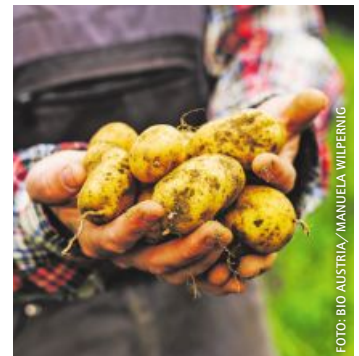


*Teilnahmeschluss ist der 8.12.2024. Gewinnen können nur Teilnehmer, die ihre persönlichen Daten korrekt in der Registrierung angeben und unter ihrer Inlandsadresse kontaktiert werden können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kartoffeltag für Biobauern

Das Pflanzgut als Grundlage für den erfolgreichen Kartoffelanbau steht heuer im Mittelpunkt des Kartoffeltages von Bio Austria, der am 17. Dezember von 9 bis 16.30 Uhr im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten (NÖ) stattfindet. Referent zum Hauptthema Pflanzgut ist Christian Landzettel, Bioland-Berater aus Deutschland.

Anita Kamptner von der LK Niederösterreich wird über aktuelle Entwicklungen und Projekte rund um den Erdäpfelanbau berichten. Bio-Austria-Kartoffelbauberater Franz Haslinger wird einen Ausblick auf das Kartoffeljahr 2025 geben und über Erfahrungen beim Erosionsschutz mit Querdämmen und Mulcheinstreu sprechen. Susanne Kirchmaier von der NÖ Saabaugenossenschaft wiederum erläutert den züchterischen



Schwerpunktthema Pflanzgut

Wettlauf mit dem Klimawandel und Ludwig Lichtenegger, Landwirt und Fachberater der Firma Kali & Salz, spricht zur Konditionierung der Spritzbrühe.

Tagungsbeitrag für Bio-Austria-Mitglieder: 84 Euro, sonst 110 Euro. Anmeldung bis spätestens 2. Dezember unter Tel. 0732/654 884 oder online.

bio-austria.at/kartoffeltag



Die Sieger des begehrten Landtechnikpreises AgrarTec in Gold, Silber und Grün mit den Gratulanten aus Politik, Wirtschaft und der Bauernvertretung.

Austro Agrar Tulln 2024 zeigte „Quantensprung“

Auf Österreichs führender Landtechnikmesse gab die Branche vergangene Woche ein kräftiges Lebenszeichen. Genau 56.274 Besucher ließen sich die Schau nicht entgehen. Damit lag der Besucherandrang auf dem Niveau von 2018.

MICHAEL STOCKINGER

Sechs Jahr sind bedingt durch die Pandemie seit der Austro Agrar 2018 vergangen. Damals noch mit dem Bereich Obst-/Weinbau und Kellertechnik, für den inzwischen schon zweimal unter dem Namen „Austro Vin Tulln“ eine

ausgegliederte Messe ebenfalls gut besucht über die Bühne ging. Für die Austro Agrar Tulln haben sich die Veranstalter indes auf die „Kernbereiche“ der Landwirtschaft konzentriert. Profitiert hat davon auch die Stalltechnik, die heuer so groß wie noch nie in einer eigenen Halle vertreten war.

„Die Austro Agrar Tulln war ein überwältigender Erfolg: Die Besucherfrequenz erreichte die Rekordwerte der Vorgängermessen. Die Stimmung war ausgesprochen positiv und das Interesse an weiteren Investitionen war messbar hoch. Besonders gelobt wurden das Konzept, die Qualität und die

Innovationskraft unserer Messe. Die Aussteller waren vollauf zufrieden und können den Optimismus aus vier erfolgreichen Messetagen in Tulln mitnehmen. Alles in allem ein starkes Zeichen für die Landtechnik“, so die Bilanz von Wolfgang Strasser, Geschäftsführer der Messe Tulln.

Auffällig war die hohe Dichte an smarten Lösungen, die von vielen der mehr als 320 Hersteller und Generalimporteure in Tulln gezeigt wurde. „Es ist ein Quantensprung erfolgt. Vor sechs Jahren waren größer, stärker, und schneller die entscheidenden Themen. Über Digitalisierung hat man noch kaum geredet“, drückte es Rudolf Dietrich, Obmann vom Club Landtechnik, bei der



Statt klassischer Handverlese auf dem Kartoffelroder: Hammerschmied zeigte den Stein- und Klutentrenner CSKS von AVR. Das Modell 1600 soll mit zwei Trennrollen (Breite: 1,6 m) rund 18 Tonnen pro Stunde schaffen.



AgrarTec-Award für Krone: Messedirektor Wolfgang Strasser, Krone-PR-Chef Markus Steinwendner, Stephan Pernkopf, Krone-Österreich-Chef Engelbert Neumair, Josef Moosbrugger, Lorenz Mayr.



Das neue Flaggschiff von Massey Ferguson: der MF 9S



Stalltechnik war auch heuer stark auf der Messe vertreten. Hier im Bild: die mit dem AgrarTec in Silber ausgezeichnete „Cleaning Waterbowl“ von Bräuer.

Messeeröffnung aus. „Jetzt, wenn man durch die Hallen geht, sieht man, dass die Digitalisierung voll angekommen ist, vor allem, weil ein Nutzen daraus gezogen werden kann.“

Gerade im Zusammenhang mit modernen Sensorsystemen bietet die Künstliche Intelligenz (KI) viele Vorteile. Etwa bei der Hacktechnik oder beim Pflanzenschutz, wo mit ihrer Hilfe zwischen Nutzpflanzen und

Unkraut unterschieden werden kann. „Die Landwirtschaft ist bei der KI extrem weit vorn. Dass ist auch die Chance für die Zukunft“, meinte LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, der die Messe offiziell eröffnete.

AgrarTec vergeben

Einen Wegweiser zu den besten Innovationen in den 15
Bitte umblättern



Starke Traktoren: Claas zeigte den Xerion 12.650 (auch „Tractor of the Year 2024“) mit bis zu 653 PS und John Deere den 9RX 640 mit bis zu 691 PS.

Angewandte Forschung

Gleich einige interessante Anwendungen und Forschungsprojekte stellte Josephinum Research (JR) Wieselburg vor. Hier ein Blick auf „TerraZo“ und „SADAA“.

Mit TerraZo soll der kleinstrukturierten Landwirtschaft in Österreich ein möglichst einfacher und kostenloser Zugang zu modernen landwirtschaftlichen Daten und zielgerichteter Bewirtschaftung geboten werden. Auf der Grundlage von Sentinel-2-Satellitendaten und Feldversuchen werden Vegetationsindizes berechnet und anhand von Modellen Düngeempfehlungen für jede Getreideteilfläche erstellt. Die erstellten Applikationskarten können in kompatible Traktor-Terminals importiert werden. Alternativ ist es auch möglich, Smartphones oder Tablets für die teilflächenspezifische Düngerausbringung (N) zu nutzen. Seit Oktober gibt es nun ein verbessertes App-Design und eine neue Applikationskarten-Tabelle.

terrazo.at



Heinz Prankl, Andreas Tauböck von JR erklärten TerraZo.



Georg Linsberger mit Roboter Dionysos und Projekt SADAA.

Das vom Land Niederösterreich mit der FTI-Strategie geförderte Projekt SADAA wird in Kooperation von Josephinum Research und der FH Wiener Neustadt durchgeführt. Gemeinsam mit der Firma Waldland sollen Lösungen zur Steigerung der Betriebssicherheit automatisierter Agrarsysteme entwickelt werden, indem Verstopfungen, Werkzeugschäden und andere Probleme mit KI und Sensoren (Kameras, Mikrofone, Stromsensoren) rechtzeitig erkannt werden. Derzeit kommen zwei innovative Systeme zum Einsatz: der Farmdroid FD 20 sowie der Roboter Dionysos, eine Eigenentwicklung von Josephinum Research, der bereits in Ginkgo-Reihenbeständen eingesetzt wird.



Moderne Sensorsysteme und KI werden in der Landtechnik immer wichtiger.

Hallen bot der AgrarTec. Eine hochkarätige Jury, in der auch die BauernZeitung vertreten war, hatte vor der Schau die besten Innovationen bestimmt.

Auf der Messe wurden dann die Preise übergeben an:

■ **Ackerbau**

- **Gold:** SmartFirmer von Precision Planting (AckerTech)
- **Silber:** FertiSpot von Amazone

■ **Grünland**

- **Gold:** Novacat F 3100 Opticurve von Pöttinger
- **Silber:** OptiGrass Ladewagen von Krone

■ **Innentechnik**

- **Gold:** Body AI Score von Schauer Agrotronic
- **Silber:** Cleaning Waterbowl von Bräuer

■ **Digitalisierung und Smart Farming**

- **Gold:** ARA von Ecorobotix (Aussteller: LTC)
- **Silber:** SpotSprayING von Farm-Ing Smart Farm Equipment
- **Forst- und Holzwirtschaft**
- **Gold:** Woodcracker C300 von Westtech Maschinenbau
- **Silber:** Zaunbaumaschine ZBM 24 von Reil & Eichinger
- **Sonderkategorie „Klimafit in die saubere Zukunft“**
- Fendt e100 (Einreicher ACA).

Auch wenn die Situation in der Landwirtschaft und der Landtechnikbranche schon einmal rosiger war „und die Investitionen etwas verhaltener geworden sind“, wie es Josef Moosbrugger, Präsident der LK Österreich ausdrückte, war die Stimmung in Tulln durchaus von Optimismus geprägt. Eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Zukunft.



Videos & Fotos
Die besten Videos und Fotos zur Messe



AgrarTec
Mehr zu den ausgezeichneten Innovationen

Auf dem Feld pelletieren



Mobile Pelletiermaschine

Bis zu acht Tonnen Biomasse soll Schaidler Pelletec D 8.0 zu Pellets direkt am Feld bearbeiten können. Die Maschine lässt sich laut Firmenangaben auf einem Lkw mit Wechselbrückenbau, einem „Trolley“ hinter einer Zugmaschine mit mindestens 200 PS oder als stationäre Anlage betreiben. Die Erntemaschine solo wird in der Basisversion für rund eine Million Euro angeboten.

Weltpremiere eines neuen Pflugs



Hannes Meyer von Amazone mit dem Teres 200 V

Amazone stellte der Öffentlichkeit erstmals den Anbau-Volldrehpflug Teres 200 vor. Damit erweitert der deutsche Hersteller sein Segment nach unten, der neue Pflug ist für Traktoren bis zu einer Leistung von 200 PS gedacht und entsprechend leichter konstruiert als sein großer Bruder Teres 300. Beim Teres 200 verfolgt die Überlastsicherung über Scherbolzen, beim Teres 200 VS hydraulisch. Beide Varianten sind jeweils mit vier oder fünf Scharen erhältlich und sind serienmäßig mit einer stufenlosen hydraulischen Arbeitsbreitenverstellung (30 bis 50 cm oder 33 bis 55 cm) ausgestattet. Einen Vorteil im Bereich Komfort und Präzision bietet die automatische Vorderfurchenanpassung AutoAdapt. SmartTurn soll über den verbauten Rahmenschwenzylinder einen verschleißarmen Drehvorgang in kürzester

Zeit ohne Veränderung der Arbeitsbreite ermöglichen.

Mit zunehmenden Bearbeitungsgeschwindigkeiten verlagert sich der Hauptverschleißpunkt weiter zur Mitte des Pflugkörpers, dessen Austausch wesentlich teurer ist als der des Streichblech-Vorderteils. Amazone setzt deshalb den SpeedBlade-Pflugkörper mit patentiertem, extra großem Streichblech-Vorderteil ein. Die Scharspitze überdeckt das Scharblatt, sodass die Fügestelle geschützt in der Scharspitze liegt. „Dank dieser cleveren Verbindung verfangen sich keine Pflanzenreste oder Ballenschnüre. Außerdem verhindert der offene Körperrumpf aufgrund seiner Form das Anhaften von Erde unter dem Rumpf. Die maximale Leichtzügigkeit des Pflugkörpers bleibt damit erhalten“, erklärt man bei Amazone.



Großer Besucherandrang gleich am Eröffnungstag der Messe.

Bewusst bauen mit Schraubfundamenten

„Damit das landwirtschaftliche Bauwesen beim Thema Bodenversiegelung zu einem innovativen Vorbild werden kann“, möchte das ÖKL mit der Tagung „Bauen ohne Bodenversiegelung – Lösungen mit Schraubfundamenten“ am Mittwoch, 4. Dezember, die Verwendung von Schraubfundamenten für landwirtschaftliche Bauvorhaben vorstellen und diskutieren.

Denn damit bestehe die Möglichkeit, den Boden unbeschadet zu erhalten und Bauwerke samt Fundamentierung restlos rückzubauen. „Dort, wo heute eine Maschinenhalle benötigt und gebaut wird, kann die nächste Generation von Landwirtinnen und Landwirten in 20 oder 30 Jahren dann wieder Gemüse anbauen“, so das ÖKL. An der Veranstaltung am 4.



Den Boden schonen mit alternativer Bauweise.

Dezember von 13 bis 16.30 Uhr kann kostenlos online über Zoom teilgenommen werden. Anmeldungen im ÖKL bei David Unterrainer unter Tel. 01/5051891-15 oder per Mail: david.unterrainer@oekl.at

Campus Francisco Josephinum gehört zur Spitze Europas

Der Bachelorstudiengang „Agrartechnologie & Digital Farming“ am Campus Francisco Josephinum (FJ) in Wieselburg hat beim diesjährigen Ranking der Agrar-Hochschulen eine Top-Platzierung erzielt.

Bei dem Wettbewerb von top agrar und Karrera belegte der Campus der FH Wiener Neustadt in den beiden Kategorien „Lehrbereich Landtechnik“ und „Bestes Lehrpersonal“ jeweils Platz eins und bei „Lehre im Bereich Pflanzenproduktion“ Platz drei. 93 Prozent der Studierenden empfahlen zudem die Ausbildung weiter. Das Ranking basiert auf der Bewertung von knapp 3.800 Studenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Bachelorstudiengang am FJ verbindet eine fundierte agrarische Ausbildung mit wich-

tigen technischen, digitalen Schlüsselkompetenzen. „Die Auszeichnungen des Agrar-Hochschulrankings sind eine großartige Bestätigung für unsere Arbeit und eine Motivation, unsere Vision einer praxisorientierten, zukunftsweisenden Agrar-Ausbildung weiter zu verfolgen“, freut sich der Leiter des Studiengangs, Markus Gansberger.

fhwn.ac.at/studiengang/agrartechnologie



Praxisausbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Top-Studiengangs.

steyr-traktoren.com

Jetzt ON-TOP-BONUS beim STEYR Händler sichern!

MEHR STEYR MEHR BONUS

Noch mehr STEYR für weniger Geld! Dein Wunschtraktor steht jetzt bei deinem nächsten STEYR Partner mit einem einmaligen ON-TOP-BONUS* bereit. Oder soll es doch eine Neumaschine sein, die perfekt auf dich zugeschnitten ist? Egal was du bevorzugst – jetzt erhältst du einen zusätzlichen ON-TOP-BONUS* zu den aktuellen Sonderkonditionen.

» **Finde gleich den passenden STEYR Händler in deiner Nähe!**

STEYR
TRAKTOREN

* Aktion gültig für die gesamte Modellpalette vom KOMPAKT S bis zum TERRUS CVT und alle Lagermaschinen, sowie Neubestellungen bis 30. November 2024 bei allen teilnehmenden STEYR Händlern in Österreich.

Märkte	
29. November bis 28. Dezember	
Zuchtrinder	
3.12.	St. Donat, 11 Uhr
5.12.	Greinbach, 10.45 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
3.12.	Traboch, 11 Uhr
10.12.	Greinbach, 11 Uhr
17.12.	Traboch, 11 Uhr
23.12.	Greinbach, 11 Uhr

Verbraucherpreisindex			
2015 = 100, Q: Statistik Austria, Okt. '24 vorl.			
Monat	2023	2024	23/24 in %
Jänner	126,7	132,5	+4,6
Februar	127,9	133,2	+4,1
März	128,5	133,8	+4,1
April	129,4	134,0	+3,5
Mai	129,6	134,0	+3,3
Juni	130,3	134,2	+3,0
Juli	130,4	134,2	+2,9
August	130,8	133,8	+2,3
September	131,4	133,7	+1,8
Oktober	131,8	134,2	+1,8
November	132,1		
Dezember	132,7		
Jahres-Ø	130,1		

Agrarpreisindex				
2015 = 100, Q: Stat. Austria, *vorl. Werte				
		Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ
2023	1. Quar.	141,9	138,0	+14,6
	2. Quar.	143,1	134,4	+5,30
	3. Quar.	139,1	132,6	-8,49
	4. Quar.	137,6	131,8	-10,9
2023		140,2	134,2	-1,89
2024*	1. Quar.	132,9	132,4	-6,34
	2. Quar.	137,7	132,0	-3,77
	3. Quar.	136,3	131,8	-2,01

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Rindfleischmarkt auf Höchstständen

Jungstierfleisch und viele Rindfleischprogramme werden aktuell stark nachgefragt. Sogar die Schlachtkuh überwindet ihr Saisontief meisterlich. Herr Kollmann, Geschäftsführer der Rind Steiermark GmbH, was sind die Hauptgründe für diese Entwicklung?

Kollmann: Die starke Nachfrage in den Wochen vor Weihnachten ist zu einem Gutteil saisonal bedingt. Ein weiterer Grund ist, dass die Importe an unsere Schlachthöfe deutlich zurückgegangen ist. Unsere traditionellen Importländer wie Tschechien, Slowenien und Ungarn liefern vermehrt in die Türkei. Das hat zu geringerer Auslastung unserer Schlachthöfe geführt, die ihrerseits das inländische Angebot leeren. Die EU-Kommission hat gerade berichtet, dass die EU-Rindfleischproduktion im gesamten Jahresverlauf bei -0,5% liegen dürfte. Ursachen waren neben der guten Nachfrage aus Drittländern auch teilweise Futtermangel, die das Angebot mittelfristig verknappen. Vor allem Spanien und Italien steuern auf einen Mangel an Jungrindern zu. Die Rindfleischexporte aus der EU sind laut EU im ersten Halbjahr 2024 um 17% gestiegen. Für 2024 schätzt man insgesamt um

10% gestiegene Exporte. 2025 rechnet die EU-Kommission mit einem Rückgang der Rindfleischherzeugung um 1%.

Die Notierung beim Jungstier hat die 5€-Marke geknackt. Ist



„Es wird empfohlen, schlachtreife Tiere zu vermarkten und nicht auf weitere Steigerungen zu setzen!“

Hans-Christian Kollmann, GF Rind Steiermark GmbH

das Maximum erreicht? Werden die Tiere in Erwartung höherer Preise zurückgehalten?

Kollmann: Das Ende der Fahnenstange dürfte beim Jungstier erreicht sein, bis Jahresbeginn sollten die aktuellen Preise stabil bleiben. Es wird daher dringend empfohlen, schlachtfertige Tiere zu vermarkten und nicht auf weitere Steigerungen zu spekulieren. Abgabebückhaltung war in den letzten Wochen sicher ein Thema, vor allem die männlichen Schlachtrinder wurden zögerlicher abgegeben. Es gibt aber auch eine zweite Seite, denn es ist davon auszugehen, dass die Konsumenten bei erhöhten Endverbraucherpreisen weniger gern zugreifen. Der

Verzehr pro Kopf wird dadurch sinken. Daher müssen wir davon ausgehen, dass die Preise wieder etwas zurückkommen. Das Niveau wird aber voraussichtlich ein höheres sein als in Relation die Verbrauchsmengen zurückgehen.

Ziehen die Spezialprogramme den Markt nach oben?

Kollmann: In den Verhandlungen mit dem Einzelhandel konnten für Spezialprogramme bei den Jahresgesprächen attraktive Steigerungen erreicht werden, die auf Basis guter Partnerschaften auch halten werden. Dennoch zieht der Markt die Spezialprogramme und nicht umgekehrt.

Worauf fußt der Aufschwung bei den Kälberpreisen?

Kollmann: Auch das ist in erster Linie die saisonale Entwicklung. Wir sind gegenüber der Vorjahreswoche, der KW 48, aber um 50 Cent pro Kilo höher, bei Bio um 60 Cent. Es wird aber ein Rückgang ab dem Jahreswechsel erwartet. Über „Kalb Rosé“ werden in Österreich zusätzlich zum heimischen Milchmastkalb bereits 4500 Tiere vermarktet, und damit niederländische Ware verdrängt. Eine Verdoppelung wäre vom Markt aus möglich.

Interview: R. Schöttel

SCHWEINEMARKT: Märkte im Gleichgewicht

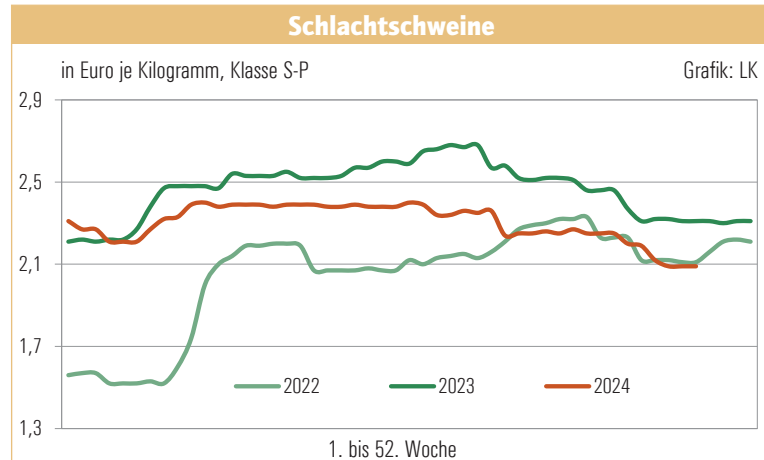
Erzeugerpreise Stmk		
14. bis 20. November inkl. eventueller Zu- und Abschläge		
Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,12	-0,01
E	2,03	+0,01
U	1,84	+0,03
Ø S-P	2,09	±0,00
Zuchten	1,12	-0,01

EU-Erzeugerpreise		
Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.46 Vorw.		
EU	Preis	Verw.
EU	193,44	-1,40
Österreich	205,45	-4,36
Deutschland	201,83	-0,22
Niederlande	-	-
Dänemark	172,15	-2,84

Notierungen Styriabrid		
Basispreise lt. Preismasken in kg		
	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 21.-27.11.	1,86	±0,00
Zuchtsauen, 21.-27.11.	1,10	±0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 25.11.-1.12.	93,05	±0,00

Notierungen international		
je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net		
	Kurs	Vorw.
Dt. Internet-Schweinebörse, 22.11.	1,96	-
Dt. VEZG Schweinepreis, 21.-27.11.	1,92	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 25.11.-1.12.	59,5	+0,50
Schweine E, Bayern, Wo.46 Ø	1,97	+0,01

lk Landwirtschaftskammer Steiermark
 Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
 Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
 www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at



Das überhöhte Angebot an Lebend Schweinen in Österreich konnte in dieser Woche weitgehend abgebaut werden, daher konnte gleichbleibend notiert werden.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 48

Futtergerste, ab HL 62	200 – 205
Futterweizen, ab HL 78	205 – 210
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	235 – 240
Körnermais, interv. fähig	190 – 195
Sojabohne, Speisequal.	400 – 405

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 48

Sojaschrot 44% lose	425 – 430
Sojaschrot 44% lose, o.GT	575 – 580
Sojaschrot 48% lose	445 – 450
Sojaschrot 48% lose, o.GT	640 – 645
Rapsschrot 35% lose	325 – 330

Futtermittelpreise Österreich

Erhobene Detailhandelspreise Okt., € je t zugestellt, Mindestmengen; O: <https://markt.services.ama.at/>

Milchleistungsfutter 18%, E3	315,80
Schweinemastalleinf. GVO	327,20
Schweinemastalleinf. nGVO	335,80
Legehennenf. 1. LP nGVO	373,50
Masthühnerkükenf. Ph2 nGVO	479,20

Weizen und Mais international

je t, O: agrarzeitung.de **26.11.** **Vorw.**

Weizen, Chicago, Dez.	187,48	- 3,03
Mahlweizen Nr.2 MATIF Paris, Dezember	214,25	- 3,75
Mais, Chicago, Dezember	158,71	- 1,21
Mais MATIF Paris, März	209,50	- 2,75
Mais Bologna, 21.11.	222,00	± 0,00

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof brutto

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	7,00-10,0
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	11,0-14,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	20,0-26,0
Unverb. Preise f. Kürbiskerne je kg inkl. 13% MwSt.	
Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau	3,20-3,60
Bio-Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau	4,90-5,10
Kürbiskerne g.g.A. freier Markt	ab 3,20

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,80 – 4,20
Qualitätsklasse II	3,50 – 3,75
Qualitätsklasse III	2,90 – 3,45
Qualitätsklasse IV	2,50 – 2,85
Altschafe und Widder	0,40 – 1,00

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Okt.			1,31

Schlachtgeflügel

O: AMA-Marktbericht **2024** **2023**

Österr.-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	340,69	342,15
EU-Erz.Preis Ø, Okt.	292,51	267,51
Schlachtungen in 1.000 Stk., Sep., insgesamt	8.969	8.531

Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, O: agrarheute.com **Wo.46** **Vorw.**

Jungtiere R3	5,69	± 0,00
Kalbinnen R3	5,17	+ 0,01
Kühe R3	4,71	+ 0,02

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig Großgeb.	8,50 – 10,5
Bio-Waldhonig je kg	9,50 – 11,5
Blütenhonig Großgeb.	7,00 – 9,00
Bio-Blütenhonig je kg	7,50 – 10,5
Waldhonig 500 g	7,00 – 9,50
ab Hof 250 g	5,00 – 6,50
Blütenhonig 500 g	7,00 – 9,50
ab Hof 250 g	5,00 – 6,50
Bio-Blüten-/Waldhonig je kg	plus 1,00

Nutzrindermarkt Greinbach: Schwach behauptet

26. November

	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	17	72,18	5,00	+ 0,04
Stierkälber 81 bis 100 kg	107	92,51	5,34	- 0,08
Stierkälber 101 bis 120 kg	97	110,21	5,17	- 0,46
Stierkälber 121 bis 140 kg	42	128,57	5,01	- 0,37
Stierkälber über 141 kg	38	162,89	5,19	+ 0,12
Summe Stierkälber	301	110,98	5,19	- 0,19
Kuhkälber bis 80 kg	21	69,33	2,95	- 0,46
Kuhkälber 81 bis 100 kg	39	89,56	3,98	- 0,01
Kuhkälber 101 bis 120 kg	34	110,35	4,08	± 0,00
Kuhkälber 121 bis 140 kg	17	132,18	4,34	+ 0,10
Kuhkälber über 141 kg	17	176,47	3,65	- 0,46
Summe Kuhkälber	128	108,97	3,89	- 0,15
Einsteller	4	291,00	3,21	+ 0,41
Kühe nicht trächtig	51	777,20	2,14	- 0,01
Kalbinnen über 12 Monate	12	667,33	2,57	- 0,04

Beim Greinbacher Markt am 26. November wurden 506 Tiere vermarktet. Das hohe Preisniveau hielt sowohl bei Kälbern als auch bei Nutzkühen nicht vollständig.

Milchkennzahlen international

O: EK, IFE, LTO **Kurs** **Vorper.**

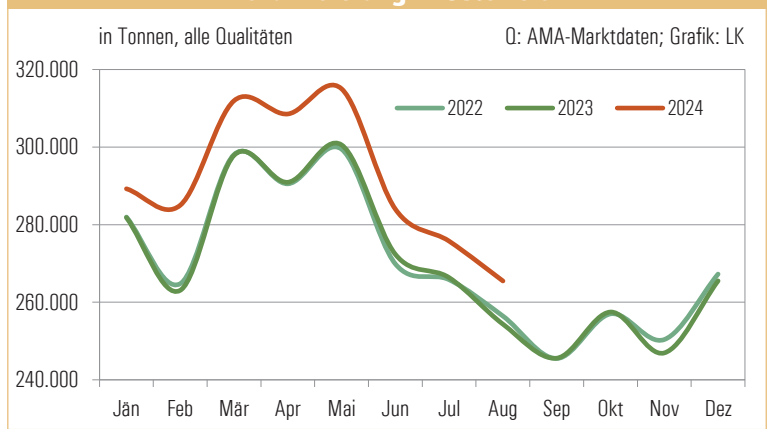
Spotmilch Italien, 17.11.	67,8	66,8
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Okt.	54,2	53,7
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Dez., 22.11.	54,8	54,3
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 19.11.	+ 1,9%	+ 4,8%

Erzeugerpreise Lebendrinder

18. bis 24.11., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	744,5	2,10	+ 0,01
Kalbinnen	521,5	2,82	+ 0,09
Einsteller	361	3,14	- 0,36
Stierkälber	112,5	5,12	± 0,00
Kuhkälber	106,5	3,87	- 0,18
Kälber ges.	109,5	4,85	- 0,06

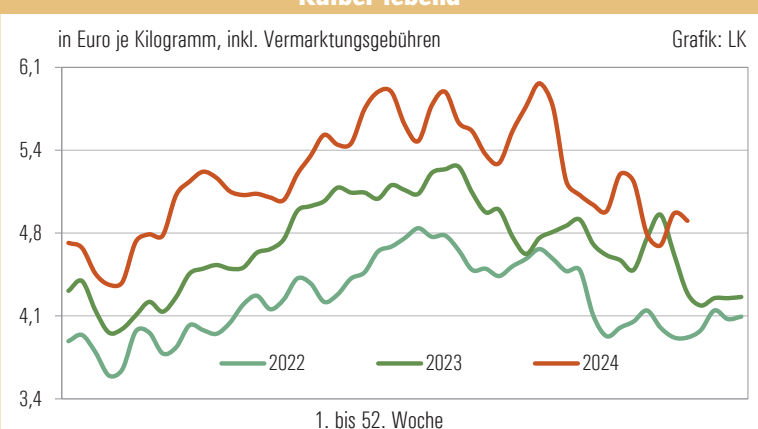
Milchanlieferung in Österreich



SCHLACHTRINDERMARKT: Notierungen stabil



Kälber lebend



Der vorweihnachtliche Nachfrageschub neigt sich zum Ende. Daher sollten schlachtreife Tiere zeitnah vermarktet werden. Schlachtkälber sind saisonal ebenfalls stark.

Notierung Rind Steiermark

25. bis 30.11., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	5,00/5,04
Ochsen (300/441)	5,00/5,04
Kühe (300/420)	3,47/3,73
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	4,68
Programmkalbin (245/323)	5,00
Schlachtkälber (80/110)	7,20

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	5,70
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	5,50
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	5,95
Murbodner-Ochse	5,70

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **39**
 Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse < 30 M. (Kl.2,3,4) **42**; Kuh (Kl.1-5) **47**; Kalbin < 36 M. (Kl.2,3,4) **64**
M oGT: Kuh: M+ **15**, M++ **20**, MGTF+ **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Nov. auflaufend bis KW 47** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	5,26	-	-
U	5,31	4,20	5,31
R	5,23	3,92	5,00
O	4,86	3,42	3,92
Summe E-P	5,27	3,66	5,15
Tendenz	+ 0,13	+ 0,01	+ 0,06

Kostensenkung bis zu 80 Prozent ist möglich

Hannes Windhaber, Geschäftsführer des Maschinenrings Hartbergerland, über die Vorteile erneuerbarer Energien am Betrieb.

Was sind die Schwerpunkte des Maschinenring Hartbergerland?

Windhaber: Wir legen unseren Fokus auf Dienstleistungen für die Landwirtschaft und erneuerbaren Energie. Weiters bieten wir verschiedene Service-Leistungen wie Grünraumpflege und Winterdienst. Diese Dienste ermöglichen Landwirten auch ein attraktives Zusatzeinkommen. Durch unser umfangreiches Angebot an Gemeinschafts- und Spezialmaschinen können wir wesentlich zur Betriebskostensenkung beitragen.

Weshalb dieser Fokus auf erneuerbare Energien?

Ursprünglich war der Gedanke, unseren Mitgliedern zusätzliche Absatzmöglichkeiten für deren Produkte anzubieten. Daraus entwickelte sich einerseits der Betrieb von Heizwerken und Holzvergäsern und andererseits die Möglichkeit, mittels Photovoltaik-Anlagen die Energiekosten zu senken. Mit den PV-Anlagen haben wir bereits 2010 begonnen und können ein umfangreiches Service aus Beratung, Planung, Förderabwicklung, Montage und Reinigung anbieten.

Warum sollten landwirtschaftliche Betriebe auf Erneuerbare setzen?

Zuerst einmal kann eine deutliche Senkung der Energiekosten von bis zu 80 Prozent erreicht werden. Zusätzlich haben die Betriebe damit eine gewisse Unabhängigkeit und Ausfallsicherheit bei der Stromversorgung. In der modernen Landwirtschaft können sich längere Stromausfälle katastrophal auswirken. Außerdem kann der überschüssige Strom verkauft werden. Wir bieten uns dabei als Partner an. Auch sollte man das positive Image nicht vergessen. Gerade Betriebe, die auf Urlaub am Bauernhof setzen oder sonstwie marketingtechnisch aktiv

sind, schätzen diesen Zusatznutzen.

Wie wird ein Betrieb zum nachhaltigen Kraftwerk?

Die Voraussetzung dafür ist eine PV-Anlage mit Speicher. Dadurch finden Erzeugung und Verbrauch am selben Standort statt. Der günstige selbst produzierte Strom ermöglicht es, die innerbetrieblichen Abläufe stärker zu elektrifizieren. In der Landwirtschaft sind die dafür geeigneten Dachflächen meist vorhanden. Wichtig ist die gute Planung und Dimensionierung der Gesamtanlage. Deshalb ist auch die Gesamtausführung

**stadtwerke
bruck**

Heizung & Warmwasser
mit

**Pellets,
Hackschnitzel oder
Wärmepumpe**

- Qualität aus Österreich
- moderne Technik, hocheffizient und umweltfreundlich
- unabhängig von internationalen Krisen
- passende Lösung für beinahe jede Raumsituation
- komfortabel, vollautomatisch und digital
- auch für bestehende Heizkörpersysteme
- Kombination mit Photovoltaik möglich

Ihre Experten für neue Heizsysteme

€ 16.000,-
bzw. € 20.500,-
**Förderungen
sichern!**



Mst. Mehmed Hodzic



Patrick Inzinger

Stadtwerke Bruck an der Mur GmbH
 Stadtwerkestraße 9, 8600 Bruck an der Mur
 Tel. Gas-Wasser-Heizung: 03862-51581-510
 heizungstausch@stadtwerke-bruck.at

Jetzt einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!

Alles aus einer Hand

Mehmed Hodzic ist neuer Geschäftsfeldleiter im Bereich Gas-Wasser-Heizung, ihm zur Seite steht Patrick Inzinger.

Hodzic bringt neben dem Fachwissen für alle Arten der Gebäudetechnik und Heizungsanlagen auch neue Expertise ins Unternehmen mit, und zwar im Bereich Klima und Lüftung.

Patrick Inzinger ist seit 23 Jahren für die Stadtwerke-Kunden im Einsatz. Er ist Spezialist für Badezimmer und Sanitär – sowohl für den Neubau als auch für Sanierungen. Und das Beste: Er organisiert auf Wunsch den gesamten Badezimmerumbau von der Planung über die Sanitärinstallation bis hin zu Fliesen, Maler, Stromanschlüssen und Badezimmermöbel.

Gemeinsam mit ihrem eingespielten, erprobten Installations-Team können natürlich auch alle Arten von Heizungsanlagen und Ökoenergietechnik



Mehmed Hodzic und Patrick Inzinger bieten Komplettlösungen für Bauprojekte.

wie Wärmepumpen, Pellets, Hackschnitzel bis hin zum Gasthermentausch, sowohl für Großbaustellen als auch für private Haushalte, umgesetzt werden. Ein Reparaturservice rundet das Angebot ab.

FIRMENMITTEILUNG

Kontakt

Gas-Wasser-Heizungsinstallation
 Tel. 03862-51581-510
 E: heizungstausch@stadtwerke-bruck.at



Hannes Windhaber setzt auf erneuerbare Energien.



Photovoltaik am Hof kann die Effizienz des Betriebes steigern.

aus einer kompetenten Hand so wichtig. Natürlich kann man PV-Anlagen auch auf Freiflächen installieren, wo sie oft einen landwirtschaftlichen Zusatznutzen erfüllen, zum Beispiel als Unterstand für Tiere, im Fachjargon Agri-PV genannt. Hier muss der Fokus auf die richtige Standortwahl unter Berücksichtigung der Umwelt und dieser Mehrfachnutzung liegen.

Was ist zu beachten beim Einsatz von Erneuerbaren am Betrieb?

Eigenverbrauchsanlagen sind meist nur anzeigepflichtig. Essenziell ist aber die netztechnische Prüfung durch den zuständigen Netzbetreiber, um die Kapazität des Stromnetzes sicherzustellen. Übrigens ist die Ost-West-Ausrichtung ein Vorteil, weil der Strom über den

ganzen Tag hinweg produziert wird. Beim Batteriespeicher muss man den richtigen Standort beachten. Faktoren wie Umgebungstemperatur, Luftfeuchtigkeit oder Belüftungsmöglichkeiten sind hier zu berücksichtigen. All das und vieles mehr prüfen wir vom Maschinenring Hartbergerland bei Beratung und Planung der Anlagen.

Kontakt

Maschinen- und Betriebs-
hilfering Hartbergerland

Gewerbepark Greinbach 273
8230 Hartberg

Tel.: +43 (0)3332 669 69

hartbergerland@maschinenring.at

www.mr-hartbergerland.at

fair
öko
sicher

Wir kümmern uns um Sie:

Für ein Leben voller Energie!

Elektrizitätswerk der Stadtgemeinde Kindberg
Roßdorf Platz 1, A-8650 Kindberg

ewerk
kindberg

www.ewerk-kindberg.at
Kunden-Telefon: 03865 / 23 18

Ihr Partner für
Photovoltaik- und Speicherlösungen

Bioenergie

Hartbergerland GmbH



Maschinenring
Hartbergerland
Die Profis vom Land

Gewerbepark Greinbach 273
8230 Hartberg

energie.hartbergerland@maschinenring.at
www.mr-hartbergerland.at

Unsere Sonnenstrom- Offensive

Das Rundum-Sorglos-Paket!



PV Anlage mit 30 kWp + 57,6 kWh Speicher

um
€ 0,-

Die Anlage finanziert sich durch Ihren Eigenverbrauch!

- Strompreisgarantie für 13 Jahre von 19,9 Cent inkl. Steuern und Abgaben (Das gilt für jede kWh, die direkt aus der Anlage verbraucht wird)
- Individuelle Anpassung auf Stromverbrauch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Infos unter 03332/66969

Dein Partner für Aufdach- und Freiflächenanlagen sowie Stromspeicher

- ▶ Beratung und Besichtigung
- ▶ Klärung mit Netzbetreiber und Gemeinde
- ▶ Gesamte Förderabwicklung
- ▶ Dachflächenmiete
- ▶ Finanzierungskonzepte
- ▶ Planung und Montage
- ▶ Nachbetreuung



Lagerhaus Wechselgau-Geschäftsführer Dir. Hermann Klapf dankte den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Für langjährige Treue geehrt

Im Rahmen einer Feier in Hartberg wurden Mitarbeiter vom Lagerhaus Wechselgau für ihre langjährige Treue zum Unternehmen beziehungsweise anlässlich eines runden Geburtstags geehrt. Lagerhaus Wechselgau-Geschäftsführer Direktor Hermann Klapf dankte für die langjährige Einsatzfreude und das Verantwortungsbewusstsein, mit

dem die geehrten Mitarbeiter einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Lagerhauses leisten. „Jahrelang setzen sie sich zum Wohl der Firma ein und ermöglichen so die Erfolgsgeschichte vom Lagerhaus Wechselgau“, so Direktor Klapf.

Für 20 Jahre wurden Andreas Höllerbauer und Mario Pötzt, für 25 Jahre Anton Hirt, für 30 Jahre Josef Mauerhofer

und Marianne Kelnhofer, für 35 Jahre Christian Turner und Franz Kirchsteiger sowie für 45 Jahre Werner Polzhofer geehrt. Gratulationen zum 50. Geburtstag erhielten Brigitte Kaipel, Marika Zieger, Franz Kirchsteiger, Alois Supper, Monika Winkler, Sabine Lujer und Thomas Plank, zum 60. Geburtstag Bernhard Schweighofer, Werner Polzhofer und Klaus Kuich. FIRMENMITTEILUNG

SCHWEINEMARKT

Erzeugerpreise vor Weihnachten gut gefestigt

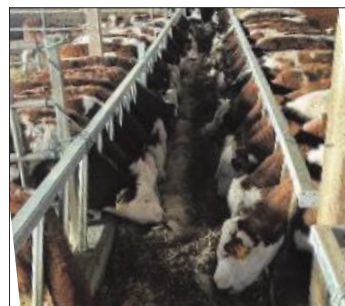
Zu Weihnachten soll der Festtagstisch reichlich mit Wurst- und Schinkenprodukten gedeckt sein. Die Fleischindustrie steht EU-weit voll am Gaspedal. Somit fließt das an Stückzahl und Schlachtgewicht auf Jahreshöchstniveau befindliche Angebot reibungslos ab. Vor diesem Hintergrund zeigen die namhaften Notierungen am Binnenmarkt hohe Stabilität. Auch in Österreich entspricht das aktuelle Angebot ziemlich genau dem Bedarf der Fleischwirtschaft. Während die Stückzahl schlachtreifer Schweine den Zenit überschritten hat, steigen die Schlachtgewichte auch hier weiter an.

SICHERN SIE SICH IHRE VIGNETTE 2025!

Infos unter:
0316-8037-6222

* Aktion unterliegt besonderen Bedingungen, gültig für Neuabschlüsse von Oktober bis Dezember 2024.

grawe.at/vorsorge



Wir suchen **Partnerbetriebe**, sowohl konventionelle als auch **BIO-Betriebe**, welche ohne eigenen Kapitaleinsatz

- unsere gelieferten Fresser-, Kalbinnen, Ochsen bzw. Stiere für **ihren bestmöglichen Erlös fertig mästen** (mit zusätzlicher Mastprämie zum offiziellen Börsen- bzw. EZG-Preis samt alle Zuschlägen)
- oder unsere gelieferten Kälber zu Fresser umstellt.

Bitte um telefonischen Kontakt mit Hr. Karl Schalk Tel. 0664 24 418 52.

- Wir suchen ständig Jungvieh, Einsteller, kleine Kälber und Schlachtvieh (Kühe besonders gesucht) und kaufen zu Höchstpreisen an.
 - Betriebsauflösungen werden raschest gegen Sofort-Bezahlung abgewickelt.
- Bitte um telefonischen Kontakt mit Fa. Schalk Büro Tel. 03115 3879.



Impressum Medieneigentümer/Herausgeber:
Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Sturzgasse 1a, A-1140 Wien,
www.Bauernzeitung.at, FN 206664 v, Handelsgericht Wien, UID: ATU51609406, Geschäftsführung: DI Anni Pichler, Franz König

Redaktionsleitung Steiermark:
Karl Brodschneider, T: 03 16 82 63 61-28; E: karl.brodschneider@neuesland.at

Anzeigenkoordination Steiermark:
Wolfgang Garofalo, T: 03 16 82 63 61-15, E: wolfgang.garofalo@neuesland.at.

Druck:
Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz siehe www.Bauernzeitung.at

Kopien, Weiterversand, Druck, elektronische und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages; Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Angaben und Äußerungen in Gastkommentaren, Anzeigen und Inseraten geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Anknüpfungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,20 / Abo € 44,-

PEFC-AWARD 2024

Auszeichnung
für steirische
Gemeinde

Im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche 2024 wurde in der Linzer Tabakfabrik der PEFC-Award für Nachhaltigkeit 2024 in fünf Kategorien verliehen. Die Gemeinde Mautern in der Steiermark ist in der Kategorie „Promotion“ ausgezeichnet worden und somit die erste PEFC-zertifizierte Gemeinde in Österreich. Darauf ist Bürgermeister und Abg. z. NR Andreas Kühberger sehr stolz: „In unserer Gemeinde ist uns neben der Verwendung von PEFC-zertifizierten Produkte natürlich auch der Bau mit Holz aus nachhaltiger und aktiver Waldbewirtschaftung besonders wichtig.“

AGRARTEC IN GOLD

Lagerhaus
Technik-Center
als Sieger

Das Lagerhaus Technik-Center, ein Tochterunternehmen der RWA Raiffeisen Ware Austria, gewinnt mit der Präzisionsfeldspritze ARA von Ecorobotix den diesjährigen AgrarTec in Gold in der Kategorie Digitalisierung/Smart Farming. Die Auszeichnung fand im Rahmen der kürzlich abgehaltenen Fachmesse Austro Agrar Tulln statt.

„Eines unserer Kernanliegen in der RWA ist es, Innovationen für die Landwirtschaft nutzbar zu machen. ARA ermöglicht bei Pflanzenschutzmitteln Einsparungen von bis zu 90 Prozent“, so RWA-Vorstandsdirektor Christoph Metzker.



Genossenschaften
brauchen motivierte,
begeisterte Menschen,
die vorangehen und
Engagement zeigen.

Genossenschaft braucht
engagierte Menschen

Kürzlich lud der Raiffeisenverband Steiermark junge Funktionärinnen und junge Funktionäre sowie an Genossenschaften interessierte Personen zu einer Netzwerkveranstaltung mit dem klingenden Titel „Raiffeisen Next“ mit Blick auf die Vielfalt der heimischen Genossenschaften nach Raaba-Grambach ein. Mit starken Zahlen und packenden Einblicken nahm Armin Friedmann, Leiter des Kompetenzzentrums Genossenschaft im Raiffeisenverband Steiermark, die mehr als 30 Interessierten auf die Reise durch das heimische Genossenschaftsleben bei der diesjährigen Next-Veranstaltung in Raaba-Grambach mit. Friedmann betonte, wie wenig bekannt das Thema Genossenschaft in der breiten Bevölkerung sei, obwohl es so vielfältig und spannend wie eine bunte Blumenwiese ist: „Genossenschaften brauchen motivierte, begeisterte Menschen, die vorangehen und

Engagement zeigen sowie im Sinne der Gemeinschaft Verantwortung übernehmen.“

Auf die Bedeutung des Themas Diversität innerhalb der Raiffeisen-Familie und damit verbundenen Vorteilen gingen in der Eröffnung auch

Moderatorin Sandra Suppan und Raiffeisen-Verbandsobmann Franz Titschenbacher ein. „Raiffeisen bedeutet Eigenverantwortung, die auf vielen Ebenen gelebt wird und in ein starkes Miteinander mündet“, unterstrich Titschenbacher



Raiffeisen-Verbandsobmann Franz Titschenbacher verweist im Gespräch mit Moderatorin Sandra Suppan auf die Wichtigkeit des Genossenschaftswesens.



in seiner motivierenden Begrüßung.

Blick in die Zukunft

Manuel Hanselmann vom Österreichischen Raiffeisenverband lenkte die Aufmerksamkeit auf die Perspektive der jungen Generation. In interaktiven Umfragen und Zukunftsausblicken zeigte er auf, wie engagiert und motiviert die Nachwuchsfunktionäre an der Weiterentwicklung der Raiffeisen-Organisation arbeiten wollen. Die junge Generation bringe frische Ideen und ein starkes Bewusstsein für die Verantwortung in die Gemeinschaft ein, so der Genossenschaftsstrategie.

Nina Wallner-Guggi, Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Schilcherland, berichtete in ihrem Best-Practice-Impuls von einer besonderen Erfahrung: dem Besteigen des Dachsteins gemeinsam mit Skilegende Hermann Maier für einen Werbespot der Raiffeisen-Banken-gruppe. Sie verdeutlichte, dass oft der erste Schritt der schwierigste sei. Eine Erkenntnis, so Wallner-Guggi, die sich auch auf die Funktionärsarbeit übertragen lasse: „Wichtig ist es, mutig zu sein und die Herausforderung anzunehmen.“

Rafael Bramreiter, Geschäftsführer der EnergieZukunft WEIZplus, und Klemens Hartl, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Landgenossenschaft Ennstal, gaben Einblicke in ihre persönliche Entwicklung als junge Funktionäre. Ihre tiefe Verwurzelung in der Region und der Wunsch, die Zukunft aktiv mitzugestalten, standen dabei im Vordergrund. Beide betonten, wie wichtig es sei, in die Aufgabe hineinzuwachsen und dabei von der Gemeinschaft unterstützt zu werden.

Wichtige Spielregeln

Den Abschluss der Veranstaltung bildete Jakob Semmler, Prokurist der Raiffeisenbank Graz-St. Peter und Österreichische Fußball-Bund (ÖFB)-Bundesliga-Schiedsrichter. In seinem Vortrag „Führen. Fokus. Fairplay – Was Manager von Schiedsrichtern lernen können“ stellte er die Parallelen zwischen seiner Tätigkeit auf dem Fußballplatz und dem Berufsleben dar. Aktives Risikomanagement, agiles Handeln, Reflexionsfähigkeit und empathische Führung: Diese Prinzipien seiner Spielleitung ließen sich sowohl im sportlichen als auch im beruflichen Kontext anwenden. FIRMENMITTEILUNG



Schüttguttechnik: AMT macht's möglich

Das Unternehmen aus Kirchbach bietet ganze Silos und Fördersysteme aus einer Hand – und das für so ziemlich jede Betriebsgröße.

Von der Erstaufnahme über die 3D-Projektion bis zur Fertigstellung der kompletten Anlage reicht das Portfolio von AMT Agrar- und Schüttguttechnik. Auch für Holzpellets Lager in beinahe jeder Größe mit Lager von 10 bis 6.000 Tonnen ist das Unternehmen der richtige Partner. Ganz besonders großer Wert wird dabei auf individuelle Planung

und maßgeschneiderte Lösungen, je nach Betriebsart und -größe, gelegt. Das Angebot umfasst die Bereiche Trockenanlagen, Fördertechnik, Reinigung sowie Getreide- und Futterlagerung.

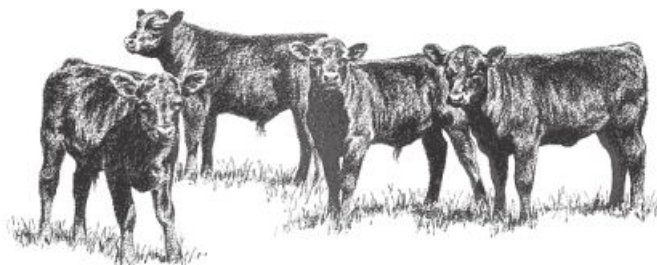
FIRMENMITTEILUNG

Kontakt

AMT Anlagen-Montage-
technik GmbH
Glatzau 58
A-8082 Kirchbach
Tel.: +43 311686380-00
www.amt-agrar.com

Fa. Röbl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen NutZRindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Röbl oder viehhandel777@gmail.com

Schweres Jahr für Saatgutvermehrter

Bei der Generalversammlung der Steirersaat wurde eine Bilanz über die heurige Ernte gezogen. Obmann Christian Konrad leitete ein: „Eine feuchte Witterung, ein großer Krankheitsdruck und oftmalige Unwetter führten bei vielen der 950 Mitgliedsbetriebe zu unterdurchschnittlichen Ergebnissen.“ In diesem Zusammenhang haderte der Obmann mit fehlenden wirksamen Pflanzenschutzmitteln: „Ohne Pflanzenschutz gibt es keine Ernte. Wir als Saatgutvermehrter müssen beste Qualitäten erzeugen, tun uns dabei aber immer schwerer.“

Geschäftsführer Michael Papadi berichtete, dass die Gesamtvermehrungsfläche der Steirersaat-Betriebe von 3842 Hektar im Jahr 2023 auf 3030 im Jahr 2024 sank. Bei der Wintergerste und beim Winterweizen gab es sehr niedrige Erträge. Dagegen konnte bei der Sojabohne ein überdurchschnittlicher Ertrag erzielt werden. Einen starken Einbruch von 1320 auf 667 Hektar gab es bei den Kornwürzen und Backsaaten. Bei Spätkartoffeln suche man neue Vermehrungsbetriebe,

informierte Papadi. Eine immer bedeutender werdende Nische stellen, so Papadi, die Pflanzkartoffeln in Kleinpackungen dar. Hobbygärtner würden diese immer mehr im Hausgarten oder im Hochbeet setzen.

Im Festvortrag stellte Landesobmann Bernd Brodtrager die Steirischen Jungbauern vor. Er brachte fünf Beispiele dafür, warum eine bäuerliche Interessensvertretung und das Mitreden von aktiven Bauern bei politischen Entscheidungen so wichtig ist. Konkret nannte er den Pflanzenschutz, die Renaturierungs- und Entwaldungsverordnung, das Mercosur-Handelsabkommen sowie die GAP-Reform.

Auf der Tagesordnung stand auch die Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates. Der Ackerbauer Christian Konrad aus Kalsdorf bei Graz wurde als Obmann bestätigt. Seine beiden Stellvertreter sind Thomas Züchner und Karl Grantner. Helmut Glössl schied als Vorsitzender des Aufsichtsrates aus. Der Knittelfelder Franz König folgte ihm in dieser Funktion.

FIRMENMITTEILUNG



Geschäftsführer Michael Papadi, der neue AR-Vorsitzende Franz König, Bernd Brodtrager, Obmann Christian Konrad und Helmut Glössl.



So spart man bei Saatgut, Dünger und Treibstoff

Mit einem, durch künstliche Intelligenz (KI) unterstützten, Bodenkartierungstool will der Maschinenring Steiermark zur Ressourcenschonung beitragen.

Diese Zahlen sind vielversprechend: 20 Prozent weniger Saatgutverbrauch, neun Prozent weniger Stickstoffdünger und bis zu 15 Prozent weniger Dieserverbrauch im Ackerbau. Dies alles verspricht ein neues KI-gestütztes Bodenkartierungstool für die Landwirtschaft. Entwickelt wurde es vom Maschinenring in Kooperation mit Joanneum Research und dem Land Steiermark.

„Wir freuen uns, dass wir unser erfolgreiches Digitalisierungsprojekt mit dem Maschinenring weiter fortsetzen“, betont Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer im Zuge der Projektpräsentation in Graz. „Mit dem neuen Bodenkartierungstool schonen wir Ressourcen, schützen unsere Böden und sparen

Wasser. Damit geben wir unseren steirischen Landwirtinnen und Landwirten ein effektives Arbeitsinstrument in die Hand, um die Feldbewirtschaftung zu optimieren und Zeit, Geld und Ressourcen zu sparen.“

Wichtige Aspekte

Mit dem neuen Bodenkartierungstool können die Daten für den teilflächenspezifischen Anbau in drei entscheidenden Aspekten präzisiert werden – und zwar durch optimierte Managementzonenkarten, Randzonenglättung und die Ermittlung repräsentativer Punkte für Bodenproben. Durch die Kombination aller drei Methoden können in Folge Aussaat- und Düngekarten mit



KI-basierten Managementzonenkarten liefern genaueste Daten für Anbau, Düngung und Pflanzenschutz.

© MASCHINERING STEIERMARK



Markus Pichler, Hermann Katz, Landesrätin Simone Schmiedtbauer, MR-Landesobmann Sepp Wumbauer sowie MR-LGF Mario Hütter.

© LAND STEIERMARK/BINDER

maximaler Genauigkeit erstellt werden. „Bei herkömmlichen Vorgehensweisen zur Erstellung von Managementzonenkarten werden nur Tageskarten von Satelliten verwendet. Mit dieser neu entwickelten Form werden einbeziehungsweise mehrjährige Satellitendaten herangezogen und je nach Kultur die entsprechende Wachstumsperiode bestimmt“, präzisiert Hermann Katz, Forschungsgruppenleiter bei Joanneum Research.

Randzonen

Neu ist auch die Lösung für Randzoneneffekte, also Verzerrungen oder Ungenauigkeiten, die bei der Analyse von Fernerkundungsdaten im Randbereich eines Bildes auftreten

können. Eingebettet wird das neue KI-Tool in das MR Agrar-Portal (www.mr-agrarportal.at), mit dessen Hilfe landwirtschaftliche Betriebe digital abgebildet werden können. „Durch die Einbettung der Neuentwicklung des Maschinenring wird diese digitale Ackerschlagkartei noch leistungsfähiger“, bestätigen MR-Landesgeschäftsführer Mario Hütter und Markus Pichler, Leiter MR Agrar.

Maschinenring-Landesobmann Sepp Wumbauer abschließend: „KI ersetzt nicht den Einsatz der Bäuerinnen und Bauern, aber sie unterstützt bei der täglichen Arbeit.“ Der Maschinenring Steiermark zählt rund 15.000 Mitglieder, die in 15 regionalen Ringen organisiert sind.

Mein Zuhause. Gut geschützt.

Unser Zuhause ist für viele von uns mehr als nur ein Platz zu schlafen. Es ist unser Rückzugsort und der Ort, wo man Zeit mit der Familie verbringt. Ein Ort den wir schützen wollen.

Die GRAWE Haushaltsversicherung schützt vor Schäden durch Feuer, Sturm, Leitungswasser, Glasbruch und Einbruchdiebstahl und umfasst Privat- und Sporthaftpflicht. Mitversichert sind der Versicherungsnehmer, Partner, minderjährige Kinder und volljährige Kinder bis 25 Jahre ohne eigenes Einkommen oder Haushalt sowie Haushaltshilfen. Die Kosten richten sich nach Wohnungsgröße, Bedarf und Zusatzbausteinen.

Mit dem Außenbaustein erweitert die GRAWE Haushaltsversicherung den Schutz auf Gegenstände im Freien, die sich auf Ihrem Grundstück befinden. Dazu gehören Garten- und Werkzeughütten, Außenbeleuchtung, Sonnensegel, Grills, Rasenroboter und mehr.

GRAWE HELP COMPLETE ist der Service-Dienst für alle GRAWE Eigenheim- bzw. Haushaltsversicherung Topschutz Plus Kunden (ab Vertragsbeginn 1. 1. 2021) bei Pannen im Haushalt ist rund um die Uhr für Sie da! Einfach. Schnell. Sicher.

Mehr Informationen finden Sie unter www.grawe.at/haushaltsversicherung/.

FIRMENMITTEILUNG



Die GRAWE Haushaltsversicherung schützt vor Schäden durch Feuer, Sturm, Leitungswasser, Glasbruch und Einbruchdiebstahl.

© SHUTTERSTOCK / SYDA PRODUCTIONS

Lumiposa – systemisch wirksame insektizide Saatgutbeize

Landwirte wissen, dass sich eine ungefährdete Jugendentwicklung der Maispflanzen erheblich positiv auf Ertrag und Qualität bei der Ernte auswirken kann. Mit Lumiposa behandeltes Maissaatgut stellt sicher, dass Bestände im frühesten Wachstumsstadium vor Schädlingsbefall geschützt sind. Jede Maispflanze erhält so die Chance, ihr volles Ertragspotenzial auszuschöpfen.

Drei gute Gründe für den Einsatz von Lumiposa im Mais:



Schädling vom Fressen abgehalten.

- Hervorragender Schutz gegen Drahtwurm bis zum 4-Blattstadium

- Fördert einen gleichmäßigeren Feldaufgang

- Ausgezeichnete Saatgut-sicherheit und günstiges Umweltprofil

Wie wirkt Lumiposa?

Cyantraniliprole, der Wirkstoff in Lumiposa, wird durch Fraß an der Pflanze aufgenommen. Er bindet an die Ryanodin-Rezeptoren, die für das Funktionieren der Muskelkontraktion wichtig sind.

Eine unkontrollierte Freisetzung von Kalzium erfolgt. Kurze Zeit später wird die Muskelkontraktion verhindert. Der Schädling kann sich nicht bewegen und wird so am Fressen gehindert.

www.pioneer.com
FIRMENMITTEILUNG

Grubbern mit einem Rasierer



Der Razor von Einböck für die extra flache Bodenbearbeitung.

„Razor“, auf Deutsch „Rasierer“, nennt Einböck sein neues Gerät. Der Flachgrubber soll „messerscharfe, vollflächige und ultraflache“ Bodenbearbeitung mit hoher Flexibilität und Präzision, Bedienerfreundlichkeit und gutem Durchgang von organischem Material vereinen.

Herzstück des Razors mit Arbeitsbreiten von knapp vier bis sechs Metern sind die 5-balkige Zinkenaufteilung, der Strichabstand von 15 cm, die

komfortable hydraulische Arbeitstiefeneinstellung, der dreireihige parallelogrammgeführte Nachlaufstriegel, die Herkules-Zinken mit Verstärkungsfeder sowie Gänsefußscharen mit einer Überlappung von bis zu 9 cm. „Ob für den exakten Begrünungsumbruch im Frühjahr oder den flachen Stoppelsturz im Sommer, der neue Flachgrubber Razor ist gemacht für das präzise Abschneiden bis auf 12 cm Arbeitstiefe“, so Einböck.

LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH

Neuer Profi-Unitrac



Die Unitrac-Transporter von Lindner sind echte Allrounder: Vom Transport und der Heuernte bis zu Arbeiten mit der Kehrmaschine und dem Winterdienst mit Streuer, Schneepflug und Schneefräse. Spitzenmodell ist der Unitrac 122 LDrive. Der Perkins-Syncro-Turbodiesel-Motor mit vier Zylindern erfüllt Stufe 5 und leistet 122 PS (90 kW). Das Drehmoment beträgt 500 Nm bei 1.500 U/min. Ein weiteres Highlight ist das Lindner-ZFStufenlosgetriebe. Die Mehr-Kreis-Hydraulik hat eine Verstellpumpe, die bis zu 88 l/min liefert. Höchsten Fahrkomfort garantiert das Hochleistungsfahrwerk mit Einzelradaufhängung und hydraulischer Federung

mit Niveauregelung. Die optionale Vier-Rad-Lenkung macht den Unitrac ausgesprochen wendig. Dank 6.000 kg Nutzlast und guter Zugkraft sind auch schwere Transporte problemlos möglich. Neueste Innovation aus Kundl ist der Unitrac 122 LDrive Pro. Der Transporter für Einsatzprofis wechselt dank Powermanagement bei Bedarf zwischen 90 und 100 KW. Damit eignet er sich ideal für schwere Transportarbeiten und Einsätze mit der Zapfwelle.

Mehr Infos auf lindner-tractoren.at



PARTNERSUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Mein Weihnachtswunsch wäre, eine nette, fescche Frau kennzulernen. Bin Landwirt, 58 Jahre, groß, gutaussehend. Du wirst es nicht bereuen. Zuschriften unter 24.47762 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Ich, **Gärtnermeisterin**, 38 Jahre, ledig, 168 cm, normale Figur, brünett, tüchtig im Haushalt und Garten, suche einen einfachen, ruhigen Milchviehbauern mit Familienwunsch! Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253. 24.46993

Karin, 45 – Herzenswarme Frau, schätzt Zusammenhalt und möchte das Landleben mit einem liebevollen Partner teilen, www.liebevoll-vermittelt.at, 0664/1449350. 24.47457

Petra, 39 – Bodenständig, herzlich und tierlieb, sucht netten Partner für eine Zukunft auf dem Land, www.sunshine-partner.at, 0664/3246688. 24.47458

ÖÖ / SALZBURG

Liebevoller Landwirt, fesch, 55 Jahre, **sucht** liebevolle, einfache Partnerin, Kind kein Hindernis. Zuschriften unter 24.47757 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung **österreichweit**, Intercontact, 0664/3085882. 24.47768

TIROL / VORARLBERG

Tinder kann jeder - gesucht wird Pferdeverrücktes Country Girl 30 - 40 Jahre alt, bist Familienmensch und willst auch Ankommen, dann schreib mir, 40 Jahre attraktiv und sportlich, gern mit einem Foto von Dir. Bis bald! Zuschriften unter 24.47400 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

PACHT

WIEN / NÖ / BGLD

Suche **Pachtgrund** im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366. 24.47395

STEIERMARK / KÄRNTEN

Suche **Wiese** zum Pachten, Raum Wolfsberg, 0660/6531434. 24.47767

Suche Ackenflächen zum PACHTEN, (Bez. WZ, SO). Bezahlung im voraus, 0664/99737766. 24.47794

TIROL / VORARLBERG

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- € im Jahr, www.huettenland.com, +43660/1526040. 24.47367

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe (Bio-)Acker in der Region Marchfeld. Zuschriften unter 24.47567 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Langenlois: Arbeiten und Wohnen unter einem Dach! Winterhaus, Dachgeschosswohnung, Arbeits-/Lagermöglichkeiten, Stadl, überdachte Stellflächen, Garten, 1.134 m² Grund, HWB 82,3+256,3, KP 599.000,- €, www.heilig-immobilien.at, Fr. Höpfner, 0676/5503940. 24.47533

Acker verkaufen und zurückpachten! AWZ Immo: **Verkaufen-zurückpachten.at**, 0664/3829118. 24.46230

STEIERMARK / KÄRNTEN

Landwirtschaft 7 ha arrondierte Fläche, Betrieb für 120 Zuchtsauen und Ferkelerzeugung, sowie 250 Mastplätze. Alle Stallungen sind kommissioniert und genehmigt. Heizanlage mit Hackschnitzel für 80 KWH für Stahl und Wohnhaus, vollmechanisiert, Wohnhaus gebaut 1975. Sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen an LVG-GmbH, Tel.: 0664/3938799. 24.47789

TIROL / VORARLBERG

Gesucht wird für 2025/26 Grundstück + Weideflächen für Pferdezucht und Huskyfarm in Tirol. Pacht oder Kauf. Zuschriften unter 24.47404 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Dringend

gesucht! **Hütten, Häuser, Ferienwohnungen.** Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter www.novasol.at/vermieter oder 0512/344490. 24.47363

Kleine **Landwirtschaft** am Wattenberg zu verkaufen, 0650/9796577. 24.47740

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh in 4 Kantballen, hallengelagert, mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.42043

Verkaufe **Stroh**, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung. 02754/8707. 24.47021

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.47025

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707. 24.42045

OÖ / SALZBURG



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

Verkaufe **Heu & Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47054

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47045

STEIERMARK / KÄRNTEN

Strohrundballen günstig zu verkaufen. Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.46543

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47776

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 24.47780

Verkaufe **Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47778

TIROL / VORARLBERG

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnitzel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 24.47389

HALLENBAU.

PLANEN. FERTIGEN. AUSFÜHREN.



Hörmann GmbH & Co. KG

3352 St. Peter/Au
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0
Mail: austria@hoermann-info.com

www.hoermann-info.com

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 24.47348

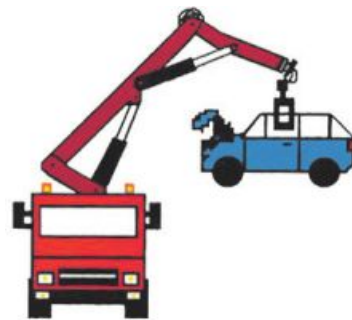
Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47371

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzter, www.datzter.bayern, 0049/899035294. 24.47344

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. 24.47375

KRAFTFAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. 24.47384

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-/Alter-/Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.40978

OÖ / SALZBURG

Verkaufe **Suzuki Jimny** dunkelgrün mit Anhängerkupplung, Allrad, Benziner, zweiter Reifensatz, Erstzulassung 22.5.2017, 115.000 km, 0664/1003650. 24.47754

STEIERMARK / KÄRNTEN

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-/Alter-/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.47777

Selbstvermarkter ausgespasst! Verkaufswagen Mercedes Sprinter, Baujahr 08/2015 zu verkaufen. Nur 57.300 km, Speicherkühlung, 25.000,- €, 0664/4787096. 24.47796

Kaufe alle gebrauchten PKW's, LKW's, Busse Pick Up, Geländefahrzeuge mit oder ohne Pickerl, 0664/3625840. 24.45636

TIROL / VORARLBERG

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-/Alter-/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.47354

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. 24.47377

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Kaufe bio und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 24.42042

Weimaraner Mischlingswelpen abzugeben, entwurmt, gechipt und geimpft, 0664/73949215. 24.47802

Deutsche Schäferhunde abzugeben, gechipt und entwurmt, 480,- €, St. Pölten, 0676/9662249. 24.47526

OÖ / SALZBURG

Verkaufe hochtrachtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufte Schlachtrinder, 0676/5393295. 24.47756

STEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufen schöne Fresser Einsteller - weiblich und männlich (auch Ochsen) sowohl konventionell als auch bio - alle entwurmt und schutzgeimpft, (auch Partnerbetriebe gesucht). Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852. 24.47783

HYDRAC setzt mit innovativer SMARTLINE-Serie neue Maßstäbe

Mit der Entwicklung der neuen SMARTLINE-Frontlader-Serie beweist HYDRAC, dass sich Design, Stabilität und beste Sicht perfekt vereinen lassen. Die Frontlader-Serie Smartline überzeugt durch modernes Design und Arbeitseinsatz. Das schmale, rundere Schwingenprofil garantiert beste Sicht auf Fahrgassen bzw. Arbeitsgeräte. Ein überragender Schaufeleinzieher bei konstanter Parallelführung ermöglicht große Kapazitäten bei Verladearbeiten ohne manuellem Nachschöpfen. Durch die Verwendung fester Feinkornstähle konnte die Stabilität bei geringstmöglichem Einsatzgewicht weiter gesteigert werden, was die Vorderachse des Traktors schont. Die neue Smartline-Serie ist in den Ausführungen Autolock und Eurokipp verfügbar. Das weltweit



Kuppeln gestaltet sich komfortabel.

einzigartige Kuppelsystem Autolock ermöglicht es, den Frontlader vollautomatisch hydraulisch an- und abzukuppeln, ohne vom Traktor abzusteigen. Maximaler Bedienkomfort, enorme Zeitersparnis und die gebannte Verletzungsgefahr während des Kuppelvorgangs sind nur einige der Vorteile. Basierend auf dem Hydrac-Konsolensystem schafft die Eurokipp-Ausführung höchsten Komfort. Mit der Einhandentriegelung lässt sich der Eurokipp mit nur einer Hand entriegeln. www.hydrac.com

FIRMENMITTEILUNG



Tajfun Forstseilwinden, VIP Pro 90 Getriebeseilwinde mit Knickschild und 9 t Zugkraft, inkl. automatischem Seil-ausstoß. www.soma.at, 03170/225.



Palms Forstanhänger: 6-15 t Tragkraft, Hubstarke Kräne von 4,2 bis 10,1 m Reichweite. Neuheit: Forstanhänger für Quads. www.soma.at, 03170/225.



SOMA Polterschilder, unterschiedliche Baugrößen und Breiten verfügbar. Dreipunkt- oder Euroaufnahme, hydr. Greifer optional erhältlich, robuste Bauform. 03170/225.



SOMA Schneeketten-Aktion, Spezielle Oberflächenhärte - vollständig galvanisiert, alle gängigen Dimensionen auf Lager, viele Modelle u. Ausführungen verfügbar. 03170/225.



SOMA Zapfwellengeneratoren: Rüsten Sie sich für den nächsten Stromausfall! Von 13,5 bis 50 kVA erhältlich, Langlebige Qualität, inkl. AVR Regler. 03170/225.



SOMA Schneepfuge, 1,5 - 3,3 m Arbeitsbreite, mit Hardox oder Gummischürfleiste, Großes Lager an Vario-u. Schwenkpfügen, mit mechanischer Anfahrtsicherung. 03170/225.

Sommersguter GmbH
Dorfstraße 57, 8654 Fischbach

info@soma.at
www.soma.at



Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh (Höchstpreis für Kühe). Firma Schalk 03115/3879. 24.47784

Kaufe Schlachtpferde (alle Rassen), Pferdefleischerei Leopold Gumprecht, Enns/OÖ, 0664/1820676. 24.47520

3 Zuchtschafböcke zu verkaufen. 0664/3981673. 24.47801

TIROL / VORARLBERG

Pferdeheu, belüftet, in Kleinballen zu verkaufen, 0650/9796610. 24.47782

Es gibt noch ca. 50 freie **Weideplätze** für Muttertierinder auf der 300 Hektar Galtalm der Agrar Reutte, 0676/9394653. 24.47797

Verkaufe Graues Stierkalb, 0676/3729646. 24.47781

Junghennen legereif, braun und weiß, Geflügelzucht Moser, Neustift - Neder 23, 05226/2346. 24.46973

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. 24.47328

WEINBAU

WIEN / NÖ / BGLD

Kaufe Wein, auch Altwein und TW, keine Sensalgebühr, Zahlung bei Abholung, Ing. W. Baumgartner GmbH & Co. KG, Weingut Baumgartner, Platz 1, 2061 Untermarkersdorf, 02943/2590. 24.42044

FORST UND HOLZ

WIEN / NÖ / BGLD

Neue Blochbandsäge wird beim **Tag der offenen Tür** am Samstag, 7.12., ab 13 Uhr und Sonntag, 8.12., ab 9 Uhr vorgestellt. Es kann Platz sowie Schleif- und Richtraum für Sägeblätter besichtigt werden. Aufträge übernimmt wie gewohnt ihr Säger Soller Herbert, Gstockert 2, 3062 Kirchstetten, 0664/1073245. 24.47670

OÖ / SALZBURG

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. 24.47041

TIROL / VORARLBERG

Holzworm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Täfelungen usw., 0676/7446590, 05337/93281. 24.47330

Verkaufe alte Apfelbaum-Stämme für Tischler zum Drechseln, Zustellung möglich, 0664/73812563. 24.47758

MASCHINEN U. GERÄTE

WIEN / NÖ / BGLD

Suche Maismühle mit Zapfwelle, 0676/3340633. 24.47393



Neue **RABE Kreiselegge** mit hydr. Anbaugestänge, Packerwalze, Planierschiene; 16.790,- € exkl. MwSt., 02276/6410. 24.47811

OÖ / SALZBURG

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623-38, Tel: 07249/46623. 24.47013

Verkaufe Steyr 9086 A, BJ 1994; 12 Tonnen Zweiachs-Dreiseit-Kipper; Regentpflug Megastar 200, vierscharig, 2,5 m Lely Kreiselegge + Amazone D7 Sämaschine; Rauch Düngerstreuer MDS 62, Füllmg.1.000 kg; Vacutec Güllemixer 4 m; 0664/2756393. 24.47799

STEIERMARK / KÄRNTEN

FORSTSEILE

in Spitzenqualität zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung. www.seilwindenseile.at, 0699/88491441. 24.47689

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577. 24.47775

Verkaufe Geringhoff Getreidetisch, klappbar, 0664/4526815. 24.47772

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan, 0676/9401064. 24.47774

TIROL / VORARLBERG

Heugebläse, starker 7,5 kW Motor, 50 cm Ø mit Zubehör; **Reformmäher 115,** Mähbalken 1,6 m, gepflegt, gut erhalten zu verkaufen; 0664/4520014. 24.47675



KRONE EasyCut mit 0 %-Finanzierung

EINFACH BESSER ABSCHNEIDEN Aktionen gültig bis 31.01.2025.



www.reifen-ketten.at



Schneeketten u. Reifen

für Land- und Forstwirtschaft unter www.reifen-ketten.at oder 06588/7710-500.

24.46066

Suche einen gebrauchten Mähdrescher und alle Landmaschinen, 0660/5314553. 24.47539

Kaufe gebrauchte Landmaschinen, Traktoren auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. 24.42041

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. 24.42046

Suche einen gebrauchten Kartoffelvollernter, bitte alles anbieten (ganz Österreich), 0660/5314553. 24.47546

OÖ / SALZBURG



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

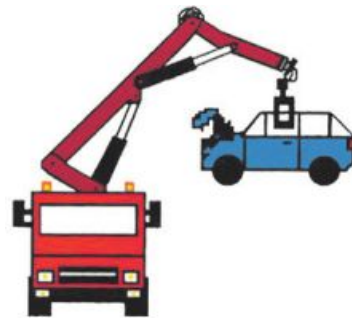
VERSCHIEDENES

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe komplette Käsereianrichtung, bei Interesse: 0664/4264012. 24.47786

Brunnenbau

Bohrbrunnen, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklaus.at, 0664/3087178. 24.40903



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. 24.47385

OÖ / SALZBURG



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig; mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. 24.40481



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherer-gmbh.at, 0664/5330245. 24.40486

1000 Traktorreifen, immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion. www.heba-reifen.at, 07242/28120. 24.47062



Aufsatzrahmen-Aktion: Brennholzlage-rung passend auf Europalette, 80 cm Höhe 96,- € oder 1 m Höhe 108,- € (inkl. MwSt./Stk.), Längsseite zur Hälfte klappbar. Zustellung mit Aufpreis österreichweit, 0650/7824377. 24.44154

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 24.47009

Wortanzeigen

@ Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD, TIROL, VLBG. +43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13

Wortanzeigen-Tarife Marktplatz (nicht rabattfähig): Mindestbestellsumme 19,- €. Wortpreis 1,90 € (max. 25 Wörter), Fettdruck jeweils 3,80 €. Chiffregebühr 15,- €; gelber Hintergrund 6,- €; Alle Preise sind zuzüglich 20 % MwSt.; Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.



PVC-Rohre-Aktion

Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, Isolierpaneele ...
www.eisen-hofer.at,
07273/8864.

24.40476



Aktion

Modulsilo Vorratsbehälter, Gruber Maschinen GmbH, 4673 Gaspoltshofen, www.getreidetechnik.com, 07735/6051-0.

24.47486

Holzworm kauft schönes Altholz, Fußböden, Decken, Täfelungen, etc.
0676/7446590, 05337/93281.

24.47057

Trapezprofile - Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007.

24.47029



Tosische Schlüssel (WG, LB) nach Schlüsselnummer, 24,- €/Stk., versandkostenfrei; schluessel@dornach.at

24.47765

Kaufen Alteisen - Alttautos. Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.

24.47005

STIERMARK / KÄRNTEN

Original Gasslschlitten zu verkaufen.
0664/1768632.

24.47763



Multifunktionswaage mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck www.rauch.co.at, 0316/816821-0.

23.40302

Verkaufe Polyester Bottich, 2000 Liter für Wasser, Wein, Most, etc. 0664/4526815.

24.47773

TIROL / VORARLBERG



AKTION Schubkarre Polyester 140 Liter, Stabile Ausführung, Großvolumen Wanne, nur 239,- €, Versand gerne möglich. www.profi-tech.at, 0664/5348898.

24.47769

Aus Umbau neuwertiges, freitragendes Schubtor zu verkaufen, Durchfahrtsmaß 5,50 m, Höhe 1,10 m, Alu Ral 7016, Zaun dazu 13 Laufmeter, 0664/4824040.

24.47779

Laufschiene für Schubtore
Entwässerungsrinne
07277/2598
B
Ihr Spezialist
www.bauernfeind.at

TRAPEZBLECHE
direkt ab Werk - sofort verfügbar oder über uns verbundene Händler
schnell - günstig - fair
11 verschiedene Trapezprofile
Lieferservice & Maßanfertigung
Sandwichpaneele, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
großes Abhollager
Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

SMARTE TECHNIK, SMARTER PREIS.
Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.

Symbolbilder

MF 7S.155 Dyna-6 | 155 PS
ab **98.400,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 5711 M | 115 PS
ab **52.500,-*** EUR, exkl. MwSt.

MF 4708 M | 82 PS
ab **39.990,-*** EUR, exkl. MwSt.

IHR PARTNER FÜR DAS WACHSTUM IHRES GESCHÄFTS
0,00% **24** MONATE
AGICO FINANCE

Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

* Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis. Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten. Gültig solange der Vorrat reicht.



BORN TO FARM

+43/1/70 120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at